(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Oesterreich-Ungarn. Im wiener Abgeordnetenhause erklärte der Handelsminister Marquis Bacquehem in Beantwortung verschiedener Interpellationen betreffend die Erprobung der Eisenbahnbrücken, die Staatsregierung habe dieser Angelegenheit stets unausgesetzte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Linien der Staatsbahnen wurden zweimal jährlich revidirt. Er habe die Ueberzeugung, daß die bestehenden Vorschriften eine ausreichende Gewähr böten. Die Rekonstruktionsarbeiten kosteten den Staatsbahnen über zwei Millionen, ebenso seien über zwei Millionen für das nächste Jahr zu gleichen Zwecken eingestellt. Was die Beschränkung des Gebrauches zweier Lokomotiven bei einem Zuge angehe, so ergingen in dieser Hinsicht, wo erforderlich, die nöthigen Anordnungen. — Das Abgeordnetenhaus genehmigte ohne Debatte das in Bern getroffene internationale Uebereinkommen betreffend den Eisenbahnfrachtverkehr.

Anläßlich einer Gebiets-Streitigkeit an der ungarisch-galizischen Grenze wurde eine österreichische Gerichtskommission, welche auf dem strittigen Gebiet eine Lokalinspektion vornehmen wollte, gröblich beleidigt. Die fürstlich Hohenloheschen Jäger verweigerten der Kommission den Zutritt und drohten zu schießen; sie wurden in ihrem Verhalten von ungarischen Gendarmen unterstützt. Auf die Drohungen des Führers des Postens zog sich die Kommission, deren Mitglieder Uniform trugen, unter Protest zurück.

England. Im Unterhause erklärte bei der Berathung des Budgets des Auswärtigen Amtes Unterstaatssekretär Fergusson, die energischen Vorstellungen Englands hätten die Pforte veranlaßt, den Protest gegen die von den Persern beabsichtigte Befreiung des von den Kurden in So-uj Bolak festgehaltenen Mädchens, dessen Mutter Perserin sei, zurückzuziehen. — Der Unterstaatssekretär sprach dann weiter die Hoffnung aus, Frankreich werde nicht von der Antisklaverei-Akte zurücktreten und wies die Behauptung zurück, daß die Anwesenheit der englischen Flotte in Venedig eine vorher verabredete Kundgebung gewesen sei.

Rußland. Die Regierung leitete zu Gunsten der von einer Hungersnoth bedrohten Provinzen eine Hilfsaktion ein. Im Gubernium Kostroma ist bereits der Hungertyphus ausgebrochen; in Kasan müssen sogar 146 Mitglieder des Land-Adels und 77 Popen die öffentliche Mildthätigkeit in Anspruch nehmen.

Der Bevollmächtigte des Barons Hirsch, Arnold White, begab sich gestern ins Ausland nachdem er die Gebiete Rußlands, in denen Juden ansässig sind, bereist hatte.

Serbien. Das Programm der Reise des Königs ist folgendes: 22. Juli Abfahrt von Belgrad, 23. Juli Besichtigung der Arbeiten am Eisernen Thor, 26. Juli Ankunft in Kiew und Besichtigung der Stadt, 28. Juli Abreise nach Moskau, 29. Juli Besichtigung der Waffenfabrik von Tula und Ankunft in Moskau; der Aufenthalt daselbst dauert zwei Tage, die Führung durch die Stadt übernimmt Großfürst Sergius. 2. Aug. Ankunft in Petersburg. Ein Besuch der Stadt Odessa unterbleibt, ebenso unterbleibt eine anfänglich beabsichtigte Begegnung mit der Königin Natalie. Wie die „Köln. Ztg." meldet, stellte der Zar dem König von Serbien für die Reise von Odessa nach Petersburg einen Hofzug, für den Aufenthalt in Petersburg ein Absteigequartier im Winterpalast, sowie eine kaiserliche Yacht zur Verfügung. Der französische Gesandte in Belgrad lud den jungen König zum Besuch der demnächst vor Kronstadt ankernden französischen Flotte ein. Der Kaiser von Oesterreich bemerkte über den Besuch des Königs Alexander in Oesterreich, daß ihm die Festigung der Dynastie Obrenowitsch aufrichtig am Herzen liege und daß es ihn freue, den König persönlich kennen zu lernen.

Griechenland. Die in Venedig erscheinende „Gazette di Venezia" meldet aus Korfu, daß die Gährung unter den Griechen auf der Insel wieder einen hohen Grad erreicht hat und man täglich den Ausbruch neuer Judenexzesse befürchtet. Namentlich fürchtet man den 17. Juli, an welchem Tage die Wahlen der städtischen Funktionäre stattfinden. Der größte Theil der ausgewanderten Juden soll, nachdem er bei den Glaubensgenossen in Triest, Odessa und anderwärts das erwartete Entgegenkommen nicht gefunden habe, nach Korfu zurückgekehrt sein.

Nordamerika. Ein Telegramm der Zeitung „Republic" in St. Louis bezeichnet den Zustand des Staatssekretärs Blaine als sehr ernst. Derselbe habe seit längerer Zeit keine feste Nahrung mehr zu sich genommen und befinde sich in regelmäßiger Behandlung von sechs Aerzten.

Die Abgesandten der chilenischen Kongreßpartei Montt und Varas in Washington geben bekannt, daß die chilenische Republik die Gültigkeit einer Anleihe von mehreren Millionen, welche der Präsident Balmaceda in den Vereinigten Staaten aufzunehmen suche, nicht anerkennen werde. Sollte es Balmaceda gelingen, ein Gelddarlehen zu erhalten, so würden die Sicherheiten, die er durch die Nationalbahnen und die Salpeterdepots anbieten lasse, nicht anerkannt werden.

Afrika. Aus Bagamoyo wird nach Brüssel gemeldet, daß Kapitän Jacques, der Chef der belgischen Antisklaverei-Expedition, mit seinen Begleitern und 700 Trägern Bagamoyo verlassen hat, um sich ins Innere zu begeben.

Dem pariser „XIX. Siècle" zufolge ist die Expedition des Lieutenants Crampbell ohne Schwierigkeiten am siebenten nördlichen Breitegrad angelangt, befindet sich mithin bereits im Scharibecken. Das genannte Blatt meldet weiter: Lieutenant Fourneau ist mit seiner Expedition 300 Kilometer nördlich vom deutschen Kamerungebiet eingetroffen.

Als Stanley von seinem Marsch zu Emin Pascha glücklich an die Küste zurückgekehrt war, begann er sehr bald die Führer seiner Nachhut, die am Arawimi so schmählich zugrunde gegangen war, der Schuld an diesen traurigen Ereignissen und schlimmen Ausschreitungen zu bezichtigen. Die Verwandten des Majors Barttelo. und Dr Jamesons vermochten aber durch gewichtige Beweise darzuthun, wie Stanley's Anklagen gegen die Todten entstellt, übertrieben und vielfach direkt unwahr seien. Jetzt erhebt, wie wir kurz schon auf dem Drahtwege berichteten, auch der Kapitän Becker seine Stimme gegen den amerikanischen Reisenden. Er hat einem Berichterstatter des „Matin" ausführliche Mittheilungen von dem, was er an dem großen Strom selbst gesehen und gehört hatte, gemacht. Major Barttelot ist ihm von allen Seiten als das Musterbild eines Offiziers geschildert worden, der seine Aufträge äußerst gewissenhaft erfüllte. Nach Ansicht der Araber sei er in eine richtige Falle gerathen. Tippu Tipp und sein Genosse Salim-Ben-Mohamed erklärten dem Kapitän Becker, Stanley habe selbst alles gethan, um Barttelots Stellung seinen Leuten gegenüber zu erschüttern, indem er ihn den sansibaritischen Soldaten als einen „Englisi" bezeichnete, von dem man sich nicht auf die Füße treten zu lassen brauche. Daß die Mannschaften der Nachhut der schlechteste und unzuverlässigste Theil der Entsatz-Expedition waren, ist ja schon von allen Seiten festgestellt worden. Becker ist aber der Ansicht, daß der schreckliche Untergang vermieden werden konnte, wenn Stanley nur den Willen gehabt hätte. Für den Naturforscher Jameson, dessen guter Ruf auch durch so schwere Vorwürfe angegriffen wurde, als er schon todt war und sich nicht mehr wehren konnte, führt Becker ebenfalls das Zeugniß Tippu Tipps an, welcher die vollständige Schuldlosigkeit des Todten ausdrücklich versicherte. Seine mündlichen Erklärungen hat der Araber noch durch ein Schreiben an den belgischen Offizier bekräftigt. Das Abschlachten und Verzehren eines Mädchens in seiner Gegenwart habe Jameson einfach nicht verhindern können, ohne selbst getödtet zu werden. Becker erzählt, wie Tippu Tipp selbst einmal in seiner Gegenwart vergeblich eine ähnliche Greuelthat habe verhindern wollen, und dabei in große Gefahr gerieth. Kapitän Becker besitzt, wie er angiebt, eine Reihe von Aktenstücken, welche auf das Geschick Barttelots und Jamesons neues Licht werfen, und will sie s. Z. veröffentlichen, um das Ränkespiel zu enthüllen.

[Weitere Telearamme auf der 3. Seite dieser Beilage.]

Halle und Umgegend.

Halle, den 11. Juli.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung am 9. Juli.

Zum Beginn der wissenschaftlichen Verhandlungen machte Hr. Privatdozent Dr. Erdmann einige technisch-chemische Mittheilungen.

1. Neue Verwendung der flüssigen Kohlensäure: C. Schäfer in Barmen hat sich durch D. P. 55,241 (vom 8. Mai 90) ein Verfahren schützen lassen, um Dampfkessel mittels flüssiger Kohlensäure von Kesselstein zu reinigen. Zu diesem Zwecke wird der erkaltete Kessel vor dem Ablassen des Betriebswassers mit einer Kohlensäurebombe verbunden. Das Wasser sättigt sich unter Druck mit Kohlensäure und löst den Kesselstein, soweit er aus kohlensaurem Kalk besteht, auf. Der unlösliche Theil (Gyps 2c.) zerfällt und kann leicht entfernt werden.

2. Künstliche Darstellung von Kryolith: Dieses, aus Fluornatrium und Fluoraluminium bestehende, nur örtlich (besonders in Grönland) vorkommende Mineral diente bisher zur Darstellung von Soda (sog. Kryolithsoda), jetzt ist es das natürliche Ausgangsmaterial für die Darstellung von Aluminium aus Aluminiumoxyfluorid auf elektrolytischem Wege. Der Kryolith dürfte aus den angegebenen Gründen mit der Zeit ein werthvolles Material werden, weshalb Versuche, dasselbe künstlich herzustellen, ein großes technisches Interesse haben. Redner ging näher auf die bezüglichen Patente: Bauer in Stuttgart (D. P. 54,824, 8. Febr. 1890) und Grabau in Hannover (D. P. 48,535, 8. März 1889) ein. Letzteres bezweckt die Darstellung von Aluminium aus Kryolith, ist aber insofern verfehlt, als das gewonnene Metall nicht rein genug ist. Dieses Verfahren ist aber auch nebenbei ein solches zur Darstellung von Kryolith aus Flußspath und Thonerdesulfat. Der Verein chemischer Fabriken „Silesia" in Saarau verwendet das beim Aufschließen knorphaltiger Phosphate entweichende Fluorsilicium zur Darstellung von Kieselfluorwasserstoff, der sich mit Natrium aluminat in Kieselsäure und Kryolith umsetzt. (D. P. 53,045 und 55,153.)

3. Die Darstellung von salpetersaurem Ammoniak für Sprengstoffe geschieht nach Roth (D. P. 53,364 und 55,155) durch Umsetzung von schwefelsaurem Ammoniak und salpetersaurem Natrium. Dieses Verfahren beruht darauf, daß das schwefelsaure Natrium in dem geschmolzenen salpetersauren Ammoniak unlöslich ist und von diesem abfiltrirt werden kann.

Weiter berichtete Hr. Dr E. Erdmann über eine Arbeit von J. Weeren. Die eigenthümliche Erscheinung, daß sich Zink in Schwefelsäure um so schwerer löst, je reiner es ist, erklärte man bisher durch die Annahme, daß das mit anderen Metallen verunreinigte Zink eine galvanische Kette darstelle. Diese dem Standpunkte der Kontaktheorie gegebene Erklärung steht aber mit verschiedenen Thatsachen im Widerspruch. W. fand nun bei seinen Untersuchungen den Grund für die Unlöslichkeit chemisch reinen Zinks in Schwefelsäure in dem Umstande, daß das Metall, sowie es mit der Säure in Berührung kommt, sofort von einer isolirenden Wasserstoffatmosphäre umgeben wird. Die hier nicht weiter zu erörternden Beweise sind theils physikalische, theils chemische.

Zum Schluß sprach der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, über eine Abhandlung von Rothpletz und Simonelli in München, betreffend die marinen Ablagerungen auf Gran Canaria. Die Verfasser haben anscheinend manche geologische Aufschlüsse, die der Redner s. Z. besucht hat, nicht gesehen und ein Fossil, welches der Vortragende schon 1876 in einer Vereinssitzung besprochen und als Hypponyx (Mafastea) canariensis charakterisirt hat, als neues Vorkommniß beschrieben und mit dem Namen Rothpletzia rodista belegt.

Im Laufe der Sitzung verlas Hr. Dr Brandes zwei auf die Hauptversammlung in Helmstedt bezügliche Schreiben. In dem einen derselben sprach Hr. Direktor Dr Kremp sein Bedauern aus, daß er durch Krankheit verhindert war, an der Versammlung theilzunehmen. In dem anderen Schreiben dankte Hr. Geh. Hofrath Leuckart in Leipzig für das Begrüßungstelegramm, welches auf Veranlassung von zweien seiner Schüler seitens des Vereins aus Helmstedt an ihn gerichtet worden war.

Nächste Sitzung am Donnerstag den 16. Juli 8½ Uhr abends in „Stadt Hamburg". Gäste willkommen.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle,** 11. Juli. Der außerordentliche Professor Dr. med. Küttner ist zum Direktor des neuen städtischen Krankenhauses in Magdeburg gewählt.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Wenn darüber kein Zweifel mehr besteht, daß das auf Reichskosten zu errichtende Denkmal Kaiser Wilhelms I. auf der berliner Schloßfreiheit seinen Platz finden wird, so liegt die Frage nahe, warum nicht mit der Freilegung der letzteren vorgegangen wird, sondern ein Theil der Miethsverträge noch weiter verlängert werden ist. Der Grund hierfür liegt darin, daß einige Miethsverhältnisse bestehen, welche sich so rasch theils nur mit ganz unverhältnißmäßigen Opfern, theils gar nicht ablösen lassen. Die übrigen Räume der demnächst abzutragenden Gebäude unvermiethet zu lassen, bis auch diese Miethsverhältnisse ablaufen, würde für die Frage der Freilegung der Schloßfreiheit sonach bedeutungslos und durchaus unwirthschaftlich sein. Es ist übrigens dafür gesorgt, daß die aus der zeitweiligen Verlängerung der Miethsverträge erwachsenden Einnahmen unverkürzt zu einem gemeinnützigen Zwecke Verwendung finden, dessen Förderung gleichmäßig dem Sinne des Kaisers Wilhelms I. wie Sr. Maj. des Kaisers entspricht.

— Prof. Encke hat, der „Nat.-Ztg." zufolge, das Modell des Grabdenkmals der Kaiserin Augusta in Zweidrittel-Lebensgröße vollendet.

* Unter dem literarischen Nachlaß des Grafen Moltke, dessen Sichtung sich der älteste Neffe des Verstorbenen, Graf Wilhelm Moltke-Kreisau, in Gemeinschaft mit Professor Felix Dahn unterzieht, hat sich auch ein eigenes Glaubensbekenntniß vorgefunden, das dem innigen Gottvertrauen des greisen Feldmarschalls und seiner unbedingten Ergebenheit in den Willen Gottes warmen Ausdruck giebt. Dem Erscheinen des ersten Theils des handschriftlichen Nachlasses von Moltke im Verlag der Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn darf schon im nächsten Monat entgegengesehen werden. Das Werk wird etwa 8 Bände umfassen.

Gerichtsverhandlungen.

* **Würzburg,** 10. Juli. Die Militär-Geschworenen sprachen, der Frkf. Z. zufolge, den Ulanen-Unteroffizier Friedrich Kißkalt des fortgesetzten Mißbrauchs der Dienstgewalt durch vorschriftswidrige Behandlung und Mißhandlung eines Untergebenen, speziell des Gemeinen Kugler, sowie durch Anmaßung der Strafgewalt schuldig. Kißkalt wurde zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Zwei Monate Untersuchungshaft wurden abgerechnet. Der Zusammenhang der Mißhandlungen mit der geistigen Erkrankung des Kugler wurde von den Geschworenen nicht angenommen. Ausschlaggebend war in letzter Hinsicht das Gutachten des Prof. Dr Riegers, des Vorstandes der Psychiatrischen Klinik.

♂ **Weimar,** 10. Juli. Vor hiesigem Schwurgericht wurde heute gegen den Schieferarbeiter Unger und dessen Ehefrau wegen Brandstiftung verhandelt. Dieselben waren angeklagt, ihr ihnen gemeinschaftlich gehörges Wohnhaus vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben, in der betrügerischen Absicht, sich durch die Versicherungssumme einen rechtswidrigen Vortheil zu verschaffen. Während der Ehemann unumwunden seine That zugesteht, behauptet er, daß seine Frau nichts davon gewußt habe. Er giebt an, daß er schon lange mit dem Plane umgegangen sei, da ihn die Schuldenlast gedrückt habe. Der Kaufpreis für das Haus habe 2180 M. betragen, an Hypotheken hätten 2030 M. darauf geheftet und nur 350 M. hätte er von dem Gelde seiner Frau abzahlen können. Das Haus war mit 1800 M., das Mobiliar mit 1859 M. versichert. Zur That habe er den 8. Februar gewählt, weil da niemand im Hause gewesen, indem seine Frau mit dem Kinde zum Maskenball gegangen, wohin er später nachgefolgt sei. Der Gerichtshof sprach die Frau frei und verurtheilte den Mann zu 6 Jahren Zuchthaus, unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft, sowie zu 10 Jahren Ehrverlust. Hiermit schloß das gegenwärtige Schwurgericht.

-p- **Meiningen,** 10. Juli. Von hiesiger Strafkammer wurde der Zimmermann Walter von Springstille, der vor mehreren Monaten den Gendarmen Koch von Steinbach-Hallenberg, als ihn derselbe zur Verbüßung einer Strafe in Haft führen wollte, mit einem Beile verwundet hatte, zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Krossen a. O.,** 9. Juli. Vor dem Schöffengericht wurde jüngst eine Frau, die als Zeugin in Guben vor Gericht gewesen war und dort als Reisegebühr die Kosten eines Fahrscheines 3. Klasse erhalten hatte, während sie 4. Klasse gefahren war, wegen Vorspiegelung falscher Thatsachen zu fünf Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

K **Erfurt,** 10. Juli. In heutiger Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde eine Einladung des Magistrats der Stadt Frankfurt (M.) zu der am 27. und 28. Aug. dort stattfindenden Versammlung von Vertretern deutscher Städteverwaltungen bekannt gegeben. Die Versammlung beschloß, die Stadt durch die Herren Ersten Bürgermeister Schneider und Stadtbaurath Kickton, sowie durch zwei Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung vertreten zu lassen. Gewählt wurden hierzu die Herren Hoffmann und Caesar. — Gestern nachmittag ertrank das 2jährige Söhnchen eines hiesigen Bildhauers in der Hirschlache.

□ **Halberstadt,** 9. Juli. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, die Hundesteuer vom 1. April 1892 ab von 9 M. auf 12 M. zu erhöhen. Vom Magistrat war eine Steuer von 15 M. beantragt worden. Der Beschluß findet bei der großen Mehrzahl der Bürgerschaft volle Zustimmung. Zum Aus- und Umbau der früheren Knochenkohlenfabrik zu einer Kaserne, vorläufig für eine Schwadron Kürassiere, wurden 90,000 M. und zur Beschaffung von Pflastersteinmaterial wiederum 85,000 M. bewilligt.

⊙ **Von der mittleren Elbe,** 10. Juli. Die äußerst fruchtbare Witterung hat den Stand der Saaten so gehoben, daß man hier einer sehr reichlichen Ernte entgegensieht. Die erste Kleeschur und das Heu sind gut heimgebracht, die Sommersaaten, besonders Hafer und Gerste, stehen vorzüglich. Das viele Obst hat Pächter aus großen Städten herbeigeführt, welche viel bessere Preise als die früheren zahlen.

△ **Bitterfeld,** 10. Juli. Welch' starker Verkehr bei unserem Kinderfeste auf dem Festplatze herrschte, geht daraus hervor, daß allein aus den Kellereien der hiesigen Aktienbrauerei dortthin 18 hl Braunbier für die Kinder, sowie 160 hl Lagerbier und 10,000 Flaschen Weißbier geliefert worden sind. Das Gewicht der verkauften Würstchen rechnet nach Centnern und die Zahl nach vielen Tausenden; eine einzige hiesige Schlächterei hat gegen 6000 Stück geliefert.

Ψ **Freyburg,** 10. Juli. Der Herr Minister der geistlichen 2c. Angelegenheiten hat den Geh. Baurath Dr. Meidenbauer in Berlin beauftragt, die wegen ihrer architektonischen Schönheit berühmte Kapelle der Neuenburg mittels des Photobild-Verfahrens aufzunehmen. — Aus der Unstrut wurde gestern der Leichnam eines elfjährigen Knabens aus Laucha gezogen, der beim Baden ertrunken war.

XX **Jessen,** 10. Juli. Bei günstiger Witterung ist die Weinblüthe auf unsern Weinbergen gut vorübergegangen, auch der seit einigen Jahren in den hiesigen Weinbergen auftretende Heuwurm hat diesmal wenig Schaden gethan. — Der Fruchtansatz der Obstbäume auf den hiesigen Weinbergen hat sich vorzüglich entwickelt und verspricht eine reichliche Ernte.

—r. **Ermsleben,** 10. Juli. Einem hiesigen Fleischer war ein Hundertmarkschein auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Nach einiger Zeit wechselte die Frau eines Arbeiters, angeblich im Auftrage eines hiesigen Bürgers, einen solchen Schein, auch wurde beobachtet, daß die Frau größere Ausgaben machte. Bei einer Haussuchung fand man bei den Leuten einen größeren Geldbetrag vor, auch gestand die Frau ein, daß sie schon früher dem betr. Fleischer Geld entwendet habe. Demselben soll im vorigen Jahre der Geldschrankschlüssel verloren gegangen sein, worauf er wohl einen neuen Schlüssel anfertigen, nicht aber auch des Schloß ändern ließ. Den alten Schlüssel hat jene Frau, die im Hause des Fleischers verkehrte und dort Vertrauen genoß, benutzt, um hin und wieder Geldbeträge aus dem betr. Schranke zu entwenden. Auf diese Weise hatte sie sich auch den Hundertmarkschein zugeeignet.

W. **Aus dem Querfurter Kreise,** 10. Juli. Am Montag wurde die von Grafen von der Schulenburg-Hesßler auf Vitzenburg begründete Klein-Kinderschule zu Weißenschirmbach eingeweiht. Mit der Leitung derselben ist eine seminaristisch gebildete Lehrerin aus dem Oberlinhause betraut.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910712027/fragment/page=0001

— Dem Landgerichts-Direktor Hertwig in Halberstadt ist der Charakter als Geheimer Justiz-Rath verliehen.

— Zum Direktor des Gymnasiums zu Eisleben ist an Stelle des zum 1. Okt. aus dem Amte scheidenden Prof. Dr Gerhard Herr Prof. Welcker, bisher erster Oberlehrer an der Schule, ernannt worden.

— Der Magistrat zu Erfurt hat bei Feststellung des erweiterten Stadtbauplanes auch einen Kirchbauplatz für die zukünftige St. Johanniskirche vorgesehen. Die Zunahme der Augustinergemeinde St. Johannis wird in nicht ferner Zeit den Bau einer neuen Kirche nothwendig machen.

-p- **Hildburghausen**, 10 Juli. Die „schwedische Gräfin von der Kunitzburg" und „die Dunkelgräfin von Eishausen," das sind in Thüringen zwei mysteriöse Personen, so viel auch schon darüber geschrieben worden ist. Die Dunkelgräfin soll bekanntlich auf dem hiesigen Stadtberge begraben sein. Mit Genehmigung der Behörde hat gestern früh 4 Uhr in Gegenwart von 3 Herren die Oeffnung des Grabes stattgefunden. Hr. Dr. Human, der Chronist unserer Stadt, auf dessen Veranlassung die Oeffnung erfolgt ist, hat im wesentlichen das bestätigt gefunden, was er in seinem Buche „Der Dunkelgraf von Eishausen" niedergelegt hat. Wie verlautet, werden z. Zt. Nachforschungen im Auslande angestellt, deren Ergebniß Hr. Dr. Human in den nächsten Monaten in einer besonderen Schrift veröffentlichen wird.

ω **Greiz**, 10. Juli. In einem hiesigen großen Wollwarenfabrikationsgeschäfte bemerkte man seit einiger Zeit, daß ein junger Angestellter des Geschäfts Ausgaben machte, welche nicht im Einklange mit seinen Einnahmen standen. Durch Beobachtung desselben ist es gestern gelungen, hinter das Geheimniß zu kommen. Der junge Mann hat dem Geschäfte Waaren in angeblich ziemlich bedeutendem Werthe veruntreut und einem Händler verkauft. Der Dieb und der Hehler befinden sich in Untersuchung.

— Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen hat den Beamten, welche bei dem unlängst bei Gehren stattgefundenen Kampfe mit Wilddieben betheiligt gewesen sind, in Anerkennung ihres bewiesenen Pflichteifers und Muthes Auszeichnungen ertheilt. Revierförster Frankenberger in Oehrenstock ist zum Oberförster ernannt, dem Gendarm Edeling ist die silberne Medaille verliehen. Den Forstaufsehern Walter und Albert Köhler II. aus Neustadt, Eschrich und Ehrhardt aus Gehren wurden je 100 M. überwiesen.

— Der dieser Tage erwähnte Absturz eines göttinger Studenten von dem am Anfange des Höllenthales gelegenen Bleiseln im Werragebirge ist, wie der betreffende Student dem Gann. Cour. mittheilt, sehr aufgebauscht worden. Seine Verletzungen beschränken sich auf Hautabschürfungen und leichtere Kontusionen.

— In Leipzig wurde Karl Paasch, der Verfasser der Broschüre „Eine deutsch-jüdische Gesandtschaft" unter der Anklage der Beleidigung des Auswärtigen Amtes in Haft genommen.

Vermischtes.

— [Gedenkfeier in Kissingen.] Anläßlich des 25. Gedenktages der Schlacht von Kissingen fanden in der protestantischen und katholischen Kirche und in der Synagoge daselbst Feiern statt, welchen Vertreter des Bezirkskommandos, eine Deputation des 2. Posenschen Infanterie-Regiments aus Görlitz, sowie die Spitzen der Badegesellschaft beiwohnten. Die Gräber der Gefallenen wurden reich geschmückt.

— [Verlobung.] Durch die Zeitungen lief dieser Tage die Nachricht, daß die bekannte Sängerin Miß Nikita sich in Ems mit einem Adjutanten des Schah von Persien, Mirza Ahiza Khan, einem persischen Prinzen, verlobt habe. Die Sache hatte etwas hundstagsmäßig Reklamenhaftes an sich und wir nahmen deshalb Anstand, die Notiz wiederzugeben. Auf eine Anfrage bei Miß Nikita erhält nun die Nat.-Z. die telegraphische Nachricht: „Was die Zeitungen melden, ist vollständig wahr." Demnach wird Frl. Nikita oder Frau Prinzessin Mirza Nosa Khan geh. Nicholson auch nach ihrer Verheirathung, wie sie es stets ausbedungen, fünf Monate im Jahre ihrer Kunst leben. Ueber die Persönlichkeit des Bräutigams verlautet nichts. Er trägt einen Namen, der in Persien so häufig zu sein scheint wie bei uns Lehmann.

— [Auszeichnungen.] Der Bonner Fahnenfabrik in Bonn ist der königl. Rumänische und der fürstl. Hohenzollernsche Hoflieferanten-Titel verliehen worden. Die Firma besitzt nunmehr neun Hofprädikate.

** [Begnadigung.] Der König von Dänemark hat den zum Tode verurtheilten, vielgenannten Raubmörder, Fabrikanten Philippsen, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Da die Mehrzahl der Richter den Verurtheilten der Gnade des Königs empfohlen hatte, war diese Entscheidung bei des Königs bekannter Abneigung gegen die Todesstrafe vorauszusehen.

‡ [Manuskript-Versteigerung.] In London kam am 7. d. bei Sotheby, Wilkinson & Hodge das Originalmanuskript des zweiten, dritten und fünften Bandes von Disraeli's erstem Roman: „Vivian Grey" zur Versteigerung. Disraeli hatte die Handschrift seiner Freundin Mrs. Austen geschenkt und als diese 1888 starb, wurde das Manuskript unter ihren Papieren gefunden. Es erzielte auf der Auktion die Summe von 90 Lstrl.

— [Der Streit um Gottfried Kellers Testament.] Der Maler Arnold Böcklin sagte über Gottfried Keller im Prozesse des Nationalraths Schulenzger, betr. die Aufhebung des Testaments wegen angeblicher Unzurechnungsfähigkeit des Testators Folgendes aus: „Ich war seit 1885 mit Keller persönlich bekannt. Als Keller im November 1889 in Baden weilte, zeigte er große Ermüdung, er erzählte von unruhigen Erscheinungen und Träumen in der Nacht, besonders nach Mitternacht, sprach aber vernünftig über diese Erscheinungen. Bei dem Besuch im Januar 1890 lag Keller im Bette und äußerte, er sei ein gebrochener Mann. Keller war auch nach der Abfassung des Testaments geistig frisch. Er sprach oft von seinem intelligenten Kater und dessen Gefrätzigkeit. Als der Notar am 11. Januar 1890 das Testament errichtete (Boecklin war Testamentszeuge), verließ Keller das Bett nicht, obwohl er es hätte thun können. Während der Notar das Testament vorlas, folgte Keller dem Leser aufmerksam und unterschrieb das Testament zuerst, selbständig und überraschend gut. Wenn ich bezeugt habe: Keller habe seine „bekannte geistige Frische" gehabt, so verstand ich darunter, daß er in diesem Augenblicke so frisch wie sonst bei Wohlbefinden war. Die Unterschrift Kellers ward auf einem Nachttischchen gemacht, da ein geeigneter Tisch sonst nicht vorhanden war." — Die Aussage Boecklins geht an den Direktor der Irrenanstalt in Basel, Wille, behufs Abfassung eines Gutachtens über den Geisteszustand Kellers.

— [Die wunderliche Stiftung.] einer alten Dame in Nay, welche 100,000 Frcs. für denjenigen aussetzte, welcher ein Verkehrsmittel zwischen der Erde und einem anderen Weltkörper ausfindig machen würde, ist bereits von uns erwähnt. Der pariser Astronom Flammarion antwortete auf die Fragen eines Reporters, der ihn in dieser Angelegenheit besuchte, er kenne das Testament und wisse, daß die Verstorbene in den letzten Jahren eine eifrige Leserin seiner Bücher war. Dort müsse sie den Gedanken an die Möglichkeit eines Verkehrs mit einer anderen Welt, insbesondere mit dem Mars, geschöpft haben. „Wir haben in der That einigen Grund zu der Annahme, daß von jenem Planeten aus Signale an uns gerichtet werden." — „Signale?" — „Ja, man hat zu verschiedenen malen an verschiedenen Stellen des Mars Lichtpunkte gesehen, die regelmäßig bald als Dreiecke, bald als Vierecke, geordnet waren. Daraus schloß man, es könnten dies für uns bestimmte Signale sein. Eine andere natürliche Erklärung dieser Erscheinung giebt es nicht; denn man kann unmöglich annehmen, daß feuerspeiende Vulkane oder schneebedeckte Berggipfel in so streng geometrischen Formen auftreten. Beides gestattet uns der schlechte Zustand der Atmosphäre, welche die Erde einhüllt, nicht, den Mars so regelmäßig zu beobachten, daß man das Wesen der leuchtenden Punkte ergründen könnte ... Das Eine ist gewiß, daß es gegenwärtig kein Mittel giebt, mit dem einen oder anderen der Weltkörper, die uns umgeben, zu verkehren. Doch will das noch lange nicht heißen, daß die Unmöglichkeit von ewiger Dauer sein wird. Jeden Augenblick kann eine neue Erfindung auftauchen, welche uns die Mittel liefert, mit Bestimmtheit zu erfahren, ob unser Planet die einzige von bevnünftigen und denkenden Wesen bewohnte Welt ist."

— [Ein Diebstahl alter Gemälde,] der wegen der begleitenden Umstände sehr merkwürdig ist, wird aus Brüssel berichtet. Vor einigen Tagen erhielt der Gemäldehändler Defoer daselbst einen Brief aus Paris, in welchem ihm zwei Gemälde von van Dyck zum Kaufe angeboten wurden. Nach der beigefügten Beschreibung erinnerte er sich sofort, daß er beide Gemälde kürzlich bei dem Brüsseler Kunsthändler Herrn Bluff gesehen hatte und daß dieser nicht geneigt gewesen, sie zu verkaufen. Er begab sich zu Bluff, welcher über den angebotenen Kauf in hohem Maße erstaunt war, da er diese beiden van Dyck zusammen mit anderen alten Gemälden in einem gut verschlossenen in der Rue Ravenstein belegenen Magazine aufbewahrte. Beide eilten dorthin, fanden das Magazin erbrochen und stellten fest, daß 26 Gemälde entwendet worden waren, darunter zwei van Dyck im Werthe von 35,000 Francs, ein Rubens, ein Dirt Hals, ein Droch-Sloot im Werthe von 20,000 Francs. Die übrigen entwendeten Gemälde hatten 20,000 Francs an Werth; Bluff benachrichtigte sofort die Polizei; es stellte sich heraus, daß zwei junge Leute, mit den passenden Schlüsseln versehen, die Gemälde entnommen hatten. Die Pariser Polizei wurde benachrichtigt und nahm, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, am Sonnabend die beiden Spitzbuben fest, es waren — die beiden Söhne des Gemäldehändlers Defoer.

— [Eine Heldenthat deutscher Seeleute] wird in der amerikanischen Presse überaus anerkennend besprochen. Dieselben hatten unter besonderer Lebensgefahr 14 englischen Seelenten das Leben gerettet. Dem Bericht des Kapitäns entnehmen wir darüber folgendes: „Der deutsche Dampfer „Sophie" aus Gesternünde, Kapitän Georg v. Hugo, verließ Cardiff am 2. Juni morgens in Wasserballast nach New-York und passirte am 3. Juni morgens an der Südküste von Irland Fastnet-Rock-Feuerthurm. Während eines fürchterlichen Sturmes, der u. a. das Backbord-Rettungsboot und alle losen Sachen auf dem Verdeck zertrümmerte, sahen wir am 10. Juni 7 Uhr morgens auf ungefähr 43 Gr. nördl. Breite, 42 Gr. westl. Länge ein treibendes, die Nothflagge zeigendes Schiff. Wir hielten darauf zu und fuhren ganz in die Nähe. Das in Noth befindliche Schiff war die englische Bark „Exile" von St. Johns (New-Brunswick). Das Schiff war voll Wasser und trieb auf seiner Holzladung; Groß- und Besanmast war über Bord gegangen, trieben längseits und hatten die Leeseite der Bark ganz offen gerissen. Das Verdeck war unter Wasser und ganz kahl, die Boote über Bord geschlagen. Die Mannschaft hatte sich auf das Hinterdeck gerettet und dort festgebunden. Ich ließ sofort unser zweites Rettungsboot fertig machen, doch weigerten sich meine sämmtlichen italienischen Matrosen, in dieses zu gehen, da die See zu hoch und gefährlich sei. Ich ließ nun die „Sophie" wieder dicht an der „Exile" vorbeilaufen und rief den Leuten auf letzterer zu, ich würde in ihrer Nähe bleiben und sofort, wenn es etwas besseres Wetter würde, sie mit einem Boote versuchen von Bord zu holen. Es wehte dann den ganzen Tag und die folgende Nacht orkanartig und die See lief höher wie zuvor. Am Morgen des 11. Juni mit Tagesanbruch hatten wir die „Exile" verloren, doch fand ich die Bark nach verständigem Hin- und Herfahren wieder und beschloß nun die Rettung der armen Schiffbrüchigen auf jeden Fall wenigstens zu versuchen. Ich ließ das zweite Rettungsboot unter Kommando des ersten Steuermanns Heinrich Meyer bemannen und zwar durch den zweiten Steuermann S. Meyer, den Bootsmann Karl Mensing, den Zimmermann Heinrich Bliskerucht und den Schiffskoch Heinrich Schmidt, ich selbst ging aus Steuerruder und legte die „Sophie" quer vor die Wetterseite des Wracks, und zwar so, daß die Brettseite unseres Dampfers das ganze Operationsfeld so viel wie angängig vor den heranlaufenden Seebergen schützte. So gelang es uns mit vieler Mühe von 8 bis 11 Uhr vormittags, erst 7 und dann wieder 7 Mann der Besatzung und einen Hund von Bord des Wracks an Bord der „Sophie" zu bringen, wo dann für Unterkunft und gute Verpflegung der Geretteten gesorgt wurde. Nachdem wir unser Rettungsboot wieder aufgeheißt und eingenommen hatten, setzten wir unsere Reise nach New-York fort. Die „Exile" hielt 934 Registertons. Sie kam mit Holz beladen von Pensacola (Florida) und wollte nach Amsterdam. Das Schiff hatte Deckladung, die ihm im Cyklon vom 8./9. Juni übergegangen und ins Treiben gerathen war und die dann bereinit mit den fürchterlichen Seen die Masten über Bord gearbeitet und das Schiff leck und zum Wrack gemacht hatte. Die Besatzung bestand aus Kapitän George J. Pearce, zwei Steuerleuten und elf Mann. Am 18. Juni langten wir glücklich in New-York an und wurden die Schiffbrüchigen von mir der weiteren Fürsorge des englischen Konsulats überliefert."

** [Der Rhein,] sowie die Nebenflüsse desselben sind seit einigen Tagen in starkem Steigen begriffen. Der Rhein ist in Mannheim bereits an verschiedenen Stellen über seine Ufer getreten und hat die angrenzenden Felder unter Wasser gesetzt; ebenso ist der Neckar mehrfach ausgetreten. Weiteres Steigen wird befürchtet.

— [Eingestelltes Verfahren.] Das gegen den Direktor des Zoologischen Gartens in Frankfurt a. M., Hrn. Dr. Haacke, und verschiedene Wärter wegen des Todes der Karoline Wolff eingeleitete Ermittelungsverfahren ist eingestellt worden, nachdem sich nach keiner Richtung hin gegen die betr. Personen Belastungsmaterial ergeben hat.

— [Zum eggolsheimer Eisenbahnunglück.] Nach dem „Fränk. Kur." ist Untersuchung eingeleitet gegen den Streckeningenieur, den Stationsmeister und die Führer beider Lokomotiven.

— [Ein neues Eisenbahnunglück] berichtet die Fkf. Z. aus Münster. Der Amsterdam-Berliner Schnellzug ist bei Laaren in Holland entgleist. Die Maschine stürzte in den Fluß. Nur leichtere Verletzungen kamen vor. — Wie demselben Blatte ferner aus Breslau mitgetheilt wird, stürzten am Donnerstag nachmittag aus einer während der Fahrt aufspringenden Coupéthür des Berlin-Breslauer Schnellzuges unweit Liegnitz Frau Dr. Loeser aus Nimptsch und ihr 6jähriger Sohn. Das Kind ist todt, die Frau schwer verletzt.

** [Kein Brückeneinsturz in Pest.] Die gestern verbreiteten Gerüchte von einem größeren Unglück auf der Brücke der Verbindungsbahn zwischen Pest und Ofen sind, nach einem heutigen Telegramm, vollständig grundlos. Der angeblich größere Unglücksfall reduzirt sich darauf, daß in der Nacht zum Donnerstag vor der Brücke die Achse eines gewöhnlichen Lastwagens brach und daß die Zufahrt zur Brücke hierdurch auf einige Zeit gesperrt wurde. Der Lastwagen ist früh weggeräumt worden und die Strecke ist wieder vollkommen passirbar.

— [Kein Mord im Eisenbahnwagen.] Die gerichtliche Sektion der Leiche des in einem Wagen der Warschau-Petersburger Eisenbahn todt aufgefundenen Grafen Michael Plater ergab Herzschlag als Todesursache. Der Graf stieß beim Fallen an die Spitze eines eisernen Reservoirs und brachte sich mehrere Kopfwunden bei. Er lag in einer Blutlache, weshalb Mord angenommen wurde. Sein Geld und seine Werthgegenstände wurden bei ihm vorgefunden.

= [Zum wiener Raubmord,] von dem wir am Montag berichteten, meldet man heute, daß die Arbeiter Jahn, Baumgärtner und Hübl, die in der Nacht des mysteriösen Verbrechens bei dem ermordeten Ehepaar Emeder übernachteten, unter dem dringenden Verdachte, die Ermordung gemeinsam selbst begangen zu haben, in Verwahrungshaft genommen wurden.

— [Eine schreckliche Feuersbrunst] hat den Weiler Villette bei Grenoble zerstört. 36 Häuser wurden eingeäschert und 50 Familien sind obdachlos geworden.

** [Serbische Räuber.] Wie uns aus Belgrad mitgetheilt wird, ist der Gemeindesekretär von Slaninareka am hellen Tage von Räubern ins Gebirge entführt und darauf gegen ein Lösegeld von 1000 Frcs. entlassen worden. Weiter berichtet man uns, daß der Gemeindevorstand von Podgorina auf dem Wege zur Kreispräfektur, wo er Steuergelder abliefern wollte, ermordet und beraubt wurde.

— [Eine Uebersetzung.] Ein russischer Schriftsteller kenkt in der Volksztg. die Aufmerksamkeit auf eine Mißhandlung, welche dem vielübersetzten Leo Tolstoj zutheil geworden ist. Sein neuester Uebersetzer nämlich, Hans Moser, versteht sich schon auf dem Titelblatt zu folgender Leistung. Tolstoj hat seinem Roman „Anna Karenina" ein Motto vorgesetzt, das den Leser sofort auf die Grundidee des Werkes hinweisen soll. Es ist das biblische Wort: „Mein ist die Rache, ich will vergelten." Und was macht Herr Hans Moser daraus? „Rache ist süß — ich spiele Aß!" Wie Herr Moser zu diesem blühenden Unsinn gekommen ist? — Der Satz lautet russisch: Mnje otmschtschenye, i Az wozdam. Das archaistische Az (Ich) hat Herrn Moser aufs Glatteis geführt — wie aber ein Uebersetzer solchen Unsinn niederschreiben kann ohne stutzig zu werden, das ist sein Geheimniß. Man kann aus dieser Probe auf das Ganze schließen.

— [Vogel-Pensionat!] Wunderliche Industriezweige treibt das berliner Leben. Jetzt zeigt eine Frau an: „Vogel-Pensionat. Alle Arten Vögel (in- und ausländische) werden während der Badesaison in Privatpflege genommen. Auch werden den Vögeln die Krallen beschnitten." — Die Kinder kommen in Ferienpensionate", die Blumen zum Gärtner, die Hunde in Pflege-Anstalten — warum also soll's nicht auch ein „Vogel-Pensionat geben können?

— [Tanz und Touristik.] Der „Tourist" berechnet, daß eine Dame in einer Ballnacht bei den jetzt gebräuchlichen Tänzen, wenn sie dieselben alle mittanzt, nach Schritten gerechnet, einen Weg von etwa 30 km zurücklegt und zwar auf den Fußspitzen hüpfend, von einem kurzkartigen Schnürleib zusammengepreßt. Sollte eine solche Dame im bequemsten Anzuge und auf besten Wegen in 14 Stunden 30 km zurücklegen, wahrlich, sie würde glauben, es sei ihr Ende.

— [Personalnachricht.] In Zürich starb ein ehemaliger Achtundvierziger, Dr. phil. Karl Nauwerk aus Berlin. Nauwerk, der ein Alter von 81 Jahren und 3 Monaten erreichte, war Mitglied des Frankfurter Parlaments, einer der 76 Professoren, die dasselbe anfänglich zählte; mit ihm auf der gleichen Bank saßen Ruge, Robert Blum und Moritz Arndt.

Vereine und Versammlungen.

□ Bernburg, 10. Juli. Die unter Vorsitz des Hrn. Amtsraths Wagner-Warmsdorf hier abgehaltene Sommer-Versammlung des Anhaltischen Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung, welcher auch eine längere Besprechung hervorrief, bildete ein eingehender und fesselnder Vortrag des Vorstehers der Versuchsstation für Nematoden-Vertilgung, des Hrn. Dr. Hollrung-Halle über: „Neue Erfahrungen über Rübenschädiger." In erster Linie habe sich, wie Redner ausführte, die Versuchsstation wieder die Bekämpfung der Nematoden zur Aufgabe gemacht. Es seien Versuche angestellt worden, auf welche Weise man die Rübenerde oder den Schlamm des Schlammbassins in den Zuckerfabriken mit Erfolg desinfizieren könne, so daß man denselben ohne Nachtheil wieder als Dünger auf den Acker bringen kann. Die bisherige Methode der Anwendung des Staubkalkes erfordere viel Kalk und Arbeit, wenn man einigermaßen Erfolg erzielen wolle. Referent hat daher chemische Reagentien angewandt und das Wasser, welches mit der Rübenerde in das Schlammbassin läuft, durch Zusatz von Schwefelsäure sauer gehalten und bei einem anderen Versuche denselben durch Zusatz von Kalkwasser eine Alkalinität von 0,13 gegeben. In beiden Fällen habe sich eine vollständige Vernichtung der Nematoden ergeben, wogegen derselbe Schlamm, welcher nur mit gewöhnlichem Wasser behandelt sei, eine Anzahl Nematoden aufgewiesen habe. Es empfehle sich daher, die Abwässer mit einer Alkalinität von 0,05 durch Schlammbassins laufen zu lassen, wodurch mit Sicherheit eine vollständige Zerstörung der Nematoden zu erhoffen sei. Auf dem Acker sei die Bekämpfung der Nematoden gleichfalls mit Erfolg fortgesetzt worden. Da die vollständige Fangpflanzenbrache sehr kostspielig und bei ungünstiger Witterung oft erfolglos ist, so habe Hr. Geh. Reg.-Rath Professor Dr Kühn-Halle eine Veränderung dieser Vertilgungsmethode bekanntlich dahin vorgeschlagen und ausgeführt, daß man auf dem mit Nematoden durchsetzten Acker zweimal im Frühjahre Fangpflanzen baue, gleichzeitig aber mit der zweiten Fangpflanzenaussaat Frühkartoffeln pflanze. Auf diese Weise würde noch eine gute Kartoffelernte erreicht. Diese Fangpflanzenmethode sei immer noch das beste Mittel zur Bekämpfung dieser gefährlichen Rübenschädlinge. Die übrigen empfohlenen Mittel, wie auch neuerdings die von französischer Seite empfohlene Anwendung von Gaswasser hätten sich in der Praxis noch nicht bewährt. Diese Methode sei auch nicht so einfach und unbedenklich, da der Boden mehrere Wochen lang die Produktionskraft verliere. Im weiteren berichtete Dr Hollrung noch über die gegenwärtig in Halle bezüglich der Einwirkung des Kainits und des Karnallits, wie des Pferde- und Kuhdüngers auf die Nematoden und des tiefen und flachen Pflügens ausgeführten Versuche. Als weitere Rübenschädiger bezeichnete Redner die sog. Rothfäule-Krankheit und die beinigen Rüben, welche durch Abfressen der Hauptwurzel durch Engerlinge, Drahtwürmer rc. entstehen. — Dem Redner wurde für seine eingehenden Ausführungen seitens des Herrn Vorsitzenden der Dank des Vereins ausgesprochen. — Dieser fesselnde Vortrag wurde durch einige Mittheilungen der Herren Professor Dr. Hellriegel-Bernburg, Direktor Kunze-Alsleben, welcher zur Vernichtung der Nematoden empfahl, in den Schlammbassins eine Temperatur von mindestens 30° zu halten und des Herrn Vorsitzenden ergänzt. Letzterer glaubt, in diesem Jahre mit der kombinirten Fangpflanzmethode keinen günstigen Erfolg zu erzielen, da die Witterungsverhältnisse abnorm ungünstige waren. Er würde daher theilweise wieder zu seiner früheren Methode, nämlich der Aussaat des gelben Klees zu Schawedse und der Fangpflanze im Sommer zurückkehren. Man habe alsdann auch keine Brache, sondern eine gewisse sichere Nutzung des Ackers. Eine weitere Frage der Tagesordnung lautete „Wie hat sich der Betriebsunternehmer und Betriebsführer gegen Unfälle aller Art zu decken? Es wurde zur Deckung der Haftungsfälle, für welche der Unfallverband der Vereinszuckerfabriken bis jetzt noch nicht eintrat, die Versicherung bei einer Privatgesellschaft und als solche der Deutsche Allgemeine Versicherungs-Verein in Stuttgart empfohlen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 9. Juli.

Die öffentliche Anlage zwischen Hauptpost und Stadttheater ist jetzt wieder recht hübsch hergerichtet und es läßt sich wohl sagen, daß gegenwärtig die Promenadenanlagen in der Mitte der Stadt sich in ziemlich gutem Zustand und guter Pflege befinden. Dasselbe ist aber in Bezug auf die Anlagen in den

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910712027/fragment/page=0002

äußeren Theilen der Stadt selber nicht zu sagen. Es scheint zwar, als ob auf dem bekannten Stiefkinde unter den städtischen Anlagen, dem Triangel vor dem Steinthore, ein bescheidener Anfang mit angemessener Herrichtung gemacht werden solle, mit andern schönen Plätzen liegt es aber noch recht im argen. So ist z. B. auf dem Viktoriaplatze, der von den Anliegern mit erheblichen Kosten geebnet, begrast, eingefriedigt ꝛc. worden ist, bis jetzt seitens der Stadt nicht das Geringste gethan. Wenn auch besondere Mittel zur gärtnerischen Herstellung und Unterhaltung des Platzes seitens der Stadtverordneten nicht bewilligt sind, so dürfte es doch der Stadtgärtnerei möglich werden, einen verhältnißmäßig bescheidenen Antheil aus der zur Unterhaltung der städtischen Anlagen zur Verfügung stehenden Summe auch für diesen Platz abzuzweigen. Sind einmal öffentliche Plätze im Bebauungsplane vorgesehen, dann hat die Stadt damit auch die Pflicht zu entsprechender Unterhaltung derselben übernommen; das Verlangen auf eine annähernd gleichmäßige Behandlung der öffentlichen Anlagen entspricht nur der Billigkeit und Gerechtigkeit. —h.

Telegramme nach Schluß des Hauptblattes.

* **London**, 11. Juli. Bei dem Hofball, der im Buckingham-Palace zu Ehren des deutschen Kaiserpaares veranstaltet wurde, waren der Saal und die Zugänge zu demselben mit seltenen Pflanzen, Blumen und Palmen herrlich geschmückt. Es war eine glänzende Festversammlung, es herrschte strengste Hofetiquette, die Musiker der Königin spielten. Der Kaiser mit der Prinzessin von Wales und der Prinz von Wales mit der Kaiserin eröffneten den Ball, der sich bis spät in die Nacht ausdehnte.

* **Hamburg**, 11. Juli. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die Behauptung der russisch-offiziösen „Allg. Reichs-Korrespondenz", Graf Waldersee habe bei seinem jüngsten Aufenthalt in Ratzeburg sein baldiges Ausscheiden aus der Armee in Aussicht gestellt, darf auf Grund authentischer Informationen als eine boshafte Erfindung bezeichnet werden. Graf Waldersee fühlt sich im Gegentheil auf dem Posten, auf den ihn der Wille des Kaisers hingestellt hat, durchaus wohl. Mittlerweile hat er sich heute zu vorübergehendem Aufenthalt mit seiner Gemahlin nach Sylt begeben.

* **Paris**, 11. Juli. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Nach einer hier eingetroffenen Meldung aus Rom kommt Ministerpräsident Rudini Ende des Monats Juli nach England, um mit Lord Salisbury zu konferiren. — Der Schriftführer der „Sociétés métaux" Secretan, wurde nach sechsmonatlicher Untersuchungshaft freigelassen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 10. Juli.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwinkl. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwinkl. 1—12 B.
Memel . . .	752.9	15.2	WSW 1	Memel . . .	752.3	16.3	NNW 1
Kiel . . .	756.8	14.1	NW 3	Hamburg . .	758.0	15.4	NW 5
Hamburg . .	757.4	14.0	NW 4	Wien . . .	59.2	14.8	NW 2
Borkum . .	60.0	13.6	NW 5	Valentia . .	68.3	17.2	N 3
Münster . .	760.6	13.2	NW 5	Petersburg.	753.5	18.2	NO 2
Kassel . . .	60.3	14.2	WNW 2	Haparanda.	54.7	20.9	S 2
Berlin . . .	56.4	14.0	W 3	Stockholm .	51.8	17.2	NW 2
Breslau . .	57.2	13.4	W 4				
Karlsruhe .	62.8	15.2	SW 4				
Friedrichsh.	63.2	14.6	WSW 2				
München . .	62.8	13.4	NW 4				

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 10. Juli.

Der über dem westlichen Europa lagernde hohe Luftdruck ist noch in Zunahme begriffen und breitet sich langsam ostwärts aus. Ein flaches, ausgedehntes Gebiet niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von Skandinavien südostwärts bis zum südlichen Rußland. Ueber Centraleuropa ist das Wetter bei durchschnittlich mäßigen nordwestlichen bis westlichen Winden vorwiegend trübe und kühl. Fast aus ganz Deutschland werden Gewitter und Regenfälle, aus Karlsruhe auch Hagelschlag gemeldet.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	10. Juli 9 U. ab.	11. Juli 7 U. mrg.
Barometer Millimeter . . .	51,8	751,1
Thermometer Celsius . . .	14,7	12,7
Rel. Feuchtigkeit	84 %	95 %
Wind	W 2	W 2

* **Halle**, 11. Juli. Wasserwärme der Saale von heute früh 14½° R.

Witter.-Aussichten f. d. nächsten Tage i. mittl. Deutschl.

Der hohe Luftdruck, welcher zur Zeit mit großer Beharrlichkeit von Nordfrankreich bis Südengland lagert, nähert sich langsam, aber deutlich bemerkbar dem centralen Europa, wonach hier wieder Abnahme der Bewölkung und Niederschläge, sowie Zunahme der Temperatur zu erwarten ist.

Wasserstände. (* bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.			Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel . .	9. Juli	+0,98	10. Juli +0,96	2 —
Weißenfels, Oberpegel . .	„	+2,68	„ +2,66	2 —
do. Unterpegel . .	„	+1,52	„ +1,42	10 —
Halle, Unterhaupt . . .	10. Juli	+2,36	11. Juli +2,32	4 —
Trotha, „	„	+3,12	„ +3,08	4 —
Alsleben, Oberpegel . .	9. Juli	+2,75	10. Juli +2,75	— —
do. Unterpegel . .	„	+3,12	„ +3,05	7 —
*Calbe, Oberpegel . . .	„	+2,06	„ +2,04	2 —
do. Unterpegel . . .	„	+2,50	„ +2,40	10 —

Moldau. Iser. Eger. Elbe.	Juli	Fall	Wuchs		Juli	Fall	Wuchs
Budiowitz . .	9. +0,20	—	10	*Torgau . . .	„ +2,52	—	8
Prag . . .	„ +1,05	11	—	*Wittenberg . .	„ +2,95	—	15
Jungbunzlau .	„ +0,15	—	1	*Roslau . . .	„ +2,51	—	17
Laun . . .	„ +1,20	16	—	*Barby . . .	„ +3,00	—	5
Nordbubitz . .	„ +1,33	—	3	*Magdeburg . .	„ +2,55	—	1
Brandeis . .	„ +1,11	—	2	*Zangermünde.	„ +3,21	—	5
Melnik . . .	„ +1,08	—	2	*Wittenberge .	„ +2,73	—	12
Leitmeritz . .	„ +0,96	—	5	*Dömitz Peg. .	„ +2,00	—	11
Aussig . . .	10. +1,44	—	4	*Lauenburg . .	„ +1,95	—	7
Dresden . .	„ +0,30	—	—				

* Beobachtet mittags nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung.

Elbe. Pegelstation zu Bardy. Am 10. Juli, 7 Uhr Vorm. 2,98 m, steigt.

Fahrtiefen am 9. Juli.

Unstrut. 2,16 m bei Nitzuitz.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* **Bremen**, 10. Juli. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Lahn", von New-York kommend, ist gestern vorm. auf der Weser angekommen, „Ohio", am 11. Juni von Bremen abgegangen, ist am 8. d. in Rio de Janeiro angekommen, der Reichspostdampfer „Stuttgart" ist auf der Heimreise von Ostasien heute von Genua abgegangen und hat die Fahrt nach der Weser fortgesetzt, der Reichspostdampfer „Bremen" ist auf der Fahrt nach Australien gestern in Antwerpen angekommen, der Reichspostdampfer „Salier", von Australien kommend, ist gestern und der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." heute vorm. von Southampton abgegangen und haben die Fahrt nach der Weser fortgesetzt, „Trave" ist gestern nachm. in New-York angekommen.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

„Albingia" von Hamburg am 9. in St. Thomas eingetroffen.
„Flandria" von Hamburg am 9. in St. Thomas eingetroffen.
„California" von Hamburg am 9. früh in Baltimore eingetroffen.
„Scandia" von Hamburg am 10. früh in New-York eingetroffen.
„Normannia" von New-York am 10. auf der Elbe eingetroffen.
„Marokomannia" von New-York am 10. früh Lizard passirt.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

, Düsseldorf, 10. Juli. Die hier abgehaltene Konferenz der Direktoren der an den Fahrten nach Rotdamerika betheiligten Dampfschiffahrtsgesellschaften hat den Zweck gehabt und erreicht, die zwischen den verschiedenen Linien entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Der Antrag, die Fahrpreise zu erhöhen, wurde zur Zeit abgelehnt, doch werden die Bemühungen in dieser Hinsicht fortgesetzt.

— Vom Eisenmarkte. Die Köln. Ztg. bezeichnet die Lage des belgischen Eisenmarktes als anhaltend schwierig, namentlich für die Hochöfen, von welchen am 1. Juli von 46 nur 23 in Betrieb waren. Die Roheisendarstellung beträgt im ersten Halbjahr 1891 294,161 t gegen 478,675 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — *,* London, 10. Juli. Nach dem Wochenblatt des „Iron" dauert auf dem amerikanischen Eisenmarkte die leichte Besserung der vorigen Woche an. Die Preise sind in mehreren Fällen etwas höher, Schmiede- und Gießereiroheisen haben ziemlich gutes Geschäft und sind stetig, Bessemer Eisen ist ruhig und unverändert, schottisches Eisenblech träge und liegt schwächer. Für Spiegeleisen zeigt sich eine mäßige Nachfrage bei stetigem Preise. Ordinäre Stangeneisen werden ziemlich lebhaft gehandelt und ½ Dollar höher bezahlt. Kokskbleche stellen sich 2½ Cts. höher, Bessemer ordinary ½ billiger.

— Die Gewerkschaft Centrum bringt auch für das zweite Quartal des laufenden Jahres eine Ausbeute von 500 M. für den Kux zur Vertheilung.

— Die Oppelner Cementfabriken Grundmann legen heute durch schlesische Bankiers 400,000 M. 4½prozent. Obligationen al pari zur Zeichnung auf.

, Petersburg, 10. Juli. (Telegr.) Die Reichsbank giebt bekannt, daß sie, um der Nachfrage nach Obligationen der 4prozentigen inneren Anleihen entgegenzukommen, Obligationen der vierten inneren Anleihe zum Kurse von 97 Proz. abgeben werde.

— Gründung einer russischen Zuckerbank. Das Projekt, in Petersburg eine Bank zu gründen, um den Zuckerfabrikanten Vorschüsse zu gewähren, ist, wie der Voss. Ztg. geschrieben wird, seitens der Regierung behutsam geworden. Zur Erfindung der Bank haben Verhältnisse Anlaß gegeben, durch welche die Zuckerindustriellen schon seit langer Zeit geschädigt werden. Der nach dem Auslande lieferbare Zucker wird durch das oft gleichzeitig vorhandene massenhafte Angebot auf den Auslandsmärkten stark im Preise gedrückt und läßt den russischen Industriellen keinen entsprechenden Nutzen. Diesen Unzuträglichkeiten könnte nur dadurch abgeholfen werden, daß eine gewisse Gleichmäßigkeit im Export, entsprechend den ausländischen Konsumbedürfnissen und dem Stand der Preise auf den Weltmärkten immer gehalten wird. Zu dem Zweck soll nun die Bank gegründet werden, die die Aufgabe hat, den Zuckerfabrikanten auf das in den Lägern befindliche Rohstoffmaterial Vorschüsse zu gewähren. Die Organisation der Anstalt wird soll anscheinend sich ziemlich eng an die Reichsbank anschließen.

** Budapest, 10. Juli. Die Oesterreichisch-Ungarische Bank wird in den nächsten Tagen die Eskomptirung unter dem Zinsfuße sistiren, um die Reserven für die Herbstkampagne zu stärken. Nur Wechsel mit kurzer Sicht, längstens mit Ablauf September, sollen hiervon ausgenommen sein.

— Portugiesische Finanzen. *,* Lissabon, 9. Juli. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gab der Finanzminister die Erklärung ab, daß die Bank von Portugal die Ermächtigung erhalten habe, Banknoten bis zur Höhe von 6 Millionen Pfund Sterling auszugeben; die Bank habe bis jetzt aber nur 3½ Millionen ausgegeben. — Nach amtlicher Verlautbarung wird der durch Dekret vom 10. Mai festgesetzte Umlauf der Billets der Bank von Portugal bis zur Umgestaltung des Münzsystems aufrecht erhalten. Die Bank soll jedoch im Einvernehmen mit der Regierung ihre Billets nach Maßgabe der Ergänzung ihrer Metallbestände konvertiren können. Die Bank wird gegen Metall oder gegen ihre Billets alle Billets der übrigen Emissionsbanken umtauschen, denen ein Kredit von 2000 Contos Reis eröffnet ist.

— Eisenbahn-Einnahmen. Der erste Wochenausweis der Dux-Bodenbacher Bahn unter Herrschaft des Reformtarifs zeigt, daß trotz ermäßigter Tarife der Güterverkehr ein Geldplus von 1348 fl. erbrachte, während der Personenverkehr einen Ausfall von 671 fl. hatte, sodaß die Wocheneinnahme von 48,786 fl. ein Mehr von 677 fl. ergiebt. Die Gesammteinnahme beträgt 1,485,807 fl (mehr 115,138 fl.). — Die Prag-Duxer Bahn vereinnahmte in der Woche 36,804 fl. (weniger 8887 fl.) und seit 1. Jan. 1,428,935 fl. (mehr 28,171 fl.). — *,* Wien, 10. Juli. Die Gesammteinnahmen der Orientbahnen betrugen in der Woche vom 11. bis 17. Juni 159,084.82 Frcs., vom 1. Jan. bis 10. Juni 4,556,573.38 Frcs., zusammen seit Beginn des Betriebsjahres 4,715,658.20 Frcs.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juli.

Berlin, 10. Juli.

Aktiva:

1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	886,178,000 Zun.	132,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	20,732,000 Rbn.	552,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	3,236,000 Zun.	1,660,000
4) do. an Wechseln	„	577,813,000 Zun.	30,970,000
5) do. an Lombardforderungen	„	149,055,000 Zun.	7,221,000
6) do. an Effekten	„	3,589,000 Zun.	468,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	46,238,000 Zun.	3,963,000

Passiva:

8) das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	29,003,000	unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	1,023,433,000 Zun.	42,569,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verp.			
12) sinblichkeiten	„	509,458,000 Zun.	8,421,000
die sonstigen Passiven	„	1,161,000 Zun.	464,000

Börse zu Halle.

Halle, 11. Juli. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto. Weizen, fest, 232—238 M., Rauhweizen 225 bis 230 M., Roggen, gestraigt, 220 bis 224 M., Gerste, Braus. —, Futter- 160 bis 170 M. Hafer, ruhig, 167 bis 172 M. Mais, amerikanischer Mixed —, Donaumais 155—163 M., Raps —, Rüböen —, Erbsen, Viktoria- 185 bis 200 M., Wicken Kümmel, ausschließlich Sack für 100 kg netto, 39 bis 41 Mark, nominell. Stärke, einschl. Faß von 100 kg Inhalt per 100 Kilo netto, Hallesche prima Weizen-, fest, 46,00—47,00 Mark, abfallende Sorten billiger, Maisstärke incl. Sack für 100 kg brutto bei sehr geringen Vorräthen fest 36,00 bis 37,00 M., abfallende Sorten billiger. Preise per 100 kg netto. Linsen 16 bis 28 Mark. Bohnen 20 bis 22 Mark, Mohn, blau, 54 bis 57 Mark, Futterartikel sehr fest. Futtermehl 16,50 bis 17,50 Mark. Roggenkleie 12,75 bis 13,50 Mark, Weizenschalen 11,25 bis 11,75 Mark, Weizengriesskleie 11,50 bis 12,00 M., Malzkeime, helle 11,00 bis 12,00 M., dunkle 9,50 bis 10,50 M., Oelkuchen 12,00 bis 12,50 M., Malz 29,00—31,00 M., Rüböl 59,50 Mark Petroleum 24,00 Mark, Solaröl, 0,825/30° 16,50 bis 17,00 M., Spiritus, 10,000 Liter-Proz., fest. Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 49,00 M.

Halle, 11. Juli. (Bericht über Heu und Stroh. Preise ohne Courtage. Sämmtliche Preise für 50 kg. Roggenlangstroh (Handdrusch) 2,50—3,00 M., Maschinenstroh 1,80—2,50 M. Wiesenheu, neues 2,00—3,00 M., altes 3,50 bis 3,75 M., Kleeheu 3,50—4,00 M. Torfstreu 1,40—1,60 M.

Getreide.

* **Berlin**, 10. Juli. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg Loco fest. Termine wenig verändert. Gekündigt 250 t. Kündigungspreis 233,5 M. Loco 227—237 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 234 M., per diesen Monat 233,75—233 bez., per Juli-Aug. 216,75—216,5 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 212—,25—211,5 bez., per Okt.-Nov. —,—, per Nov.-Dez. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine schließen matt. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 210—218 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 215 M., russischer —,—, inländischer —,—, per diesen Monat 212—210,5 bez., per Juli-Aug. 203,25—5—202,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 196,5—196,75—197,25 bez., per Okt.-Nov. 195,5—195 bez., per Nov.-Dez. 193 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 163—190 M. nach Qualität. Futtergerste 164—176 M.

Hafer per 1000 kg. Loco feiner fest. Termine behauptet. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 168 M. Loco 163—192 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 172 M., pommerscher und schlesischer mittel bis guter 164—178, feiner 185—188 ab Bahn und frei Wagen bez., per diesen Monat 168—,35 bez., per Juli-Aug. 153 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 146,5—,25 bez., per Okt.-Nov. —,—, per Nov.-Dez. —,—.

* **Magdeburg**, 10. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 232—236 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 223—233 M., Rauhweizen —,— M., Roggen 213—215 M., Chevaliergerste —,— M., Landgerste —,— M., Hafer 164—177 M. per 1000 kg.

* **Hamburg**, 10. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 225—242. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 215—228, russischer loco fest, 162—164. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Stettin**, 10. Juli. Weizen fest, loco 226,00—235,00, per Juli 231,00, per Sept.-Okt. 228,50. Roggen fest, loco 210—217,00, per Juli 215,00, per Sept.-Okt. 195,50. Pommerscher Hafer loco 163—166.

* **Breslau**, 10. Juli. Roggen per Juli 216,00, per Juli-Aug. 208,00, per Sept.-Okt. 200,00.

* **Wien**, 10. Juli. (Telegr.) Weizen per Herbst 9,64 Gd., 9,67 Br., per Frühjahr 1892 10,08 Gd., 10,11 Br., Roggen per Herbst 8,36 Gd., 8,41 Br., per Frühjahr 1892 8,72 Gd., 8,77 Br., Hafer per Herbst 5,93 Gd., 5,96 Br., per Frühjahr 1892 6,23 Gd., 6,28 Br.

* **Pest**, 10. Juli. (Telegr.) Weizen loco fest, per Herbst 9,31 Gd., 9,33 Br., Hafer per Herbst 5,52 Gd., 5,54 Br.

* **Paris**, 10. Juli, nachm. Schlußbericht. (Telegr.) Weizen träge, per Juli 27,10, per Aug. 26,90, per Sept.-Dez. 27,10, per Nov.-Febr. 27,20. Roggen ruhig, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 18,20.

* **Antwerpen**, 10. Juli. (Telegr.) Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

* **Amsterdam**, 10. Juli. (Telegr.) Weizen auf Termine unverändert, per Nov. 250. Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine höher, per Okt. 197, per März 198.

* **London**, 10. Juli. (Schlußber.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 63,630, Gerste 11,190, Hafer 110,960 Qrts. Getreide sehr still, englischer Weizen stetig, fremder steliger, jedoch ruhig, Hafer träge, ordinärer Hafer williger, Gerste fest.

* **Liverpool**, 10. Juli. (Telegr.) Sämmtliche Artikel stetig.

* **Petersburg**, 10. Juli. Weizen loco 11,50 à 11,75. Roggen loco 10,00. Hafer loco 4,60.

* **New-York**, 9. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 104⅝, Rother Weizen per Juli 101⅜, per Aug. 97⅞, per Dez. 99⅛.

* **New-York**, 10. Juli. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 99,00.

Kaffee.

* **Hamburg**, 10. Juli. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack.

* **Hamburg**, 10. Juli, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Juli 80⅝, per Sept. 79½, per Dez. 69, per März 69½. Ruhig.

* **Hamburg**, 10. Juni, nachm 3 Uhr 30 M. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos per Juli 81, per Sept. 79½, per Dez. 69, per März 68½. Ruhig.

* **Amsterdam**, 10. Juli. Java-Kaffee good ordinary 60⅝.

* **Havre**, 9. Juli Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse; Rio 9000 Sack. Santos 1000 Sack. Recettes für gestern.

* **Havre**, 10. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Sept. 98,00, per Dez. 86,00, per März 84,50. Unverändert.

* **New-York**, 9. Juli. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 18⅝, Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 15,97, per Okt. 14,27.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 9. Juli. (Mol.-Präl.) Erbsen, gelbe zum Kochen, 24—40 M., Speisebohnen weiße 25—46 M., Linsen 30—60 M. per 100 kg.

* **Berlin**, 10. Juli. (Amtl.) Mais per 1000 kg. Loco still. Termine still. Gekündigt — t. Kündigungspreis —,— M. Loco 158—158 M. nach Qualität, Durchschnittspreis —,— M., per diesen Monat —, per Juli-Aug. 141,5, per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 142 bez.

Erbsen per 1000 kg. Kochwaare 175—185 M., Futterwaare 167—173 M. nach Qualität.

* **Wien**, 10. Juli. (Telegr.) Mais per Juni-Juli 6,22 Gd., 6,27 Br., Sept.-Okt. 6,28, Gd., 6,43 Br.

* **Pest**, 10. Juli. (Telegr.) Mais per Juli-Aug. 5,75 Gd., 5,77 Br.

* **London**, 10. Juli. (Telegr.) Mais stetig.

* **Liverpool**, 10. Juli. (Telegr.) Mais stetig.

* **New-York**, 9. Juli. (Telegr.) Mais per Aug. 62½.

Mehl.

* **Berlin**, 10. Juli. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. brtl. inkl. Sack. Termine schließen matt. Gek. — Sack. Kündigungspreis — M. per diesen Monat 28,25—28,15 bez., Durchschnittspr. —,— M., per Juli-Aug. 28—27,85 bez., per Aug.-Sept. —,— bez., per Sept.-Okt. 27,5—,15 bez., per Nov.-Dez. —.

* **Berlin**, 10. Juli. Weizenmehl Nr. 00 32—30,25. Nr. 0 30—28,5 bez. Feine Marken über Notiz bez.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 28,25—27,25 bez. feine, Marken Nr. 0 u. 1 29,25—28,25 bez. Nr. 0 1,75 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack.

* **Paris**, 10. Juli, abends. (Schlußber.) Mehl träge, per Juli 59,90, per Aug. 60,50, per Sep.-Dez. 61,25, per Nov.-Febr. 61,50.

* **London**, 10. Juli. (Telegr.) Mehl fest.

* **Liverpool**, 10. Juli. (Telegr.) Mehl fest.

* **New-York**, 9. Juli. (Telegr.) Mehl 4 D. 40 C.

Viehmärkte.

* **Bamberg**, 7. Juli. Die hohe Zutriebsziffer zum heutigen Markte von 1527 Stück Großvieh nebst 28 Kälbern dürfte wohl noch selten erreicht worden sein. Es liegt ein für sich laut genug sprechendes Zeugniß von der Beliebtheit und Wichtigkeit des Marktes ab und ist ebenso ehrendoll für die Züchter des zu den Märkten getriebenen Viehes. Vor allem waren in mehr als hinreichender Anzahl prima Exportochsen da und wurden dieselben von den anwesenden Exporteuren rasch gekauft und kamen sehr schwere Ochsen bis zu 72 Zentrln (1534 Kilo.). Zu mittleren Ochsen war Ueberfluß vorhanden, weshalb das Geschäft etwas stockte und dieser Sorte ein kleiner Preisrückgang zu verzeichnen ist. Maßochsen nicht hinreichend vorhanden und sind wieder Wagenladungen aus Halle und Oesterreich zu erwarten. Jungvieh theuer und gesucht, Mastkalb behauptete die alten Preise.

Wolle. Baumwolle.

* Leipzig, 10. Juli. Kammzug-Termingandel. La Plata. Grundmuster B. per Juli 4,32½, per Aug. 4,35, per Sept. 4,37½, per Okt. 4,40, per Nov. 4,40, per Dez. 4,40, per Jan. 4,37½, per Febr. 4,37½ Umsatz 25,000 kg. Kaum behauptet.

La Plata Courant C. unverändert.

* **Manchester**, 10. Juli. (Telegr.) 12r Water Taylor 5⅞, 30r Water Taylor 7⅞, 40r Water Leigh 7⅞, 50r Water Clayton 7⅞, 32r Mule Brooke 7⅞, 40r Mule 8½, 40r Medio Wilkinson 9½, 32r Warpcops Lees 7½, 36r Warpcops Rowland 7½, 40r Double Weston —, 60r Double courante Qualität ——, 32er 116 hards 16 × 16 grey Printers aus 32r/40r 10⅛. Ruhig.

* **Liverpool**, 10. Juli. Baumwolle (Anfangsbericht). Multmäßiger Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig.

* **Liverpool**, 10. Juli, nachm. Uhr 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Juli-Aug. 4½, Verkäuferpreis, Okt.-Nov. 4½, Käuferpreis, Dez.-Jan. 4½, Verkäuferpreis, Febr.-März 4½, do

* **Liverpool**, 10. Juli. (Wochenbericht.)

Wochenumsatz	Gegenw. Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	48,000	87,000
desgl. von amerikanischen . . .	41,000	78,000
desgl. für Spekulation . . .	4,000	9,000
desgl. für Export	2,000	2,000
desgl. für wirklichen Konsum .	35,000	67,000
desgl. unmittelbar ex Schiff .	64,000	63,000
Wirklicher Export	5,000	6,000
Import der Woche	24,000	61,000
davon amerikanische . . .	20,000	41,000
Vorrath	1,109,000	1,154,000
davon amerikanische . . .	881,000	919,000
Schwimmend nach Großbritannien .	47,000	50,000
davon amerikanische . . .	29,000	30,000

* **New-York**, 9. Juli. (Telegr.) Baumwolle in New-York 8½, bei Lin New-Orleans 7⅞ loco.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910712027/fragment/page=0003

Spiritus.

• **Berlin**, 10. Juli. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß — bez.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gef. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 48,8—49—48,8 bez.
Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gef. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Behauptet. Gef. 160,000 l. Kündigungspreis 47,8 M. Loco mit Faß —, Durchschnittspreis — M., per diesen Monat und per Juli-Aug. 48,1—47,6—8 bez., per Aug.-Sept. 48,2—,3—47,7—,8 bez., per Sept.-Oct. 44,9—45—44,7 bez., per Oct.-Nov. 43,5—,7—,3 bez., per Nov.-Dez. 42,3—,5—,3 bez., per Dez.-Jan. —,—, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —,—, per April-Mai —,— M. bez.
• **Posen**, 10. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 66,00, do. loco ohne Faß (70er) 46,00. Still.
• **Nordhausen**, 8. Juli. (Privatmittheilung.) Branntwein 45% pro 100 kg ohne Faß ab Brennerei 65—60 M., 40% delgl. 60—54 M.
• **Breslau**, 10. Juli. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juli 66,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juli 46,80, do. do. Juli-Aug. 46,80, do. do. per Sept.-Oct. 44,00.
• **Stettin**, 10. Juli. Spiritus fest, loco ohne Faß mit 70 M. Konsumsteuer 49,00, per Aug.-Sept mit 70 M. Konsumsteuer 47,50, per Sept.-Oct. mit 70 M. Konsumsteuer 45,00.
• **Hamburg**, 10. Juli. Spiritus höher, per Juli-Aug. 34 Br., per Aug.-Sept. 35¼ Br., per Sept.-Oct. 36 Br., per Oct.-Nov. 34½ Br.
• **Paris**, 10. Juli. (Schlußbericht.) (Reiter.) Spiritus fest, per Juli 43,25, per Aug. 42,25, Sept.-Dez. 39,25, per Jan.-April 39,00.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

• **Berlin**, 10. Juli. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine fest. Gekündigt —— Ctr. Kündigungspreis —— M. Loco mit Faß —, loco ohne Faß —, per diesen Monat 56,6 bez., Durchschnittspreis —, per Juli-Aug. —, per Aug.-Sept —, per Sept.-Oct. 56,5—,7 bez., per Oct.-Nov. 59,5—,7 bez., per Nov.-Dez. 59,8 bez., per April-Mai 59,9 M.
• **Breslau**, 10. Juli. Rüböl per Juli 61,50, per Sept.-Oct 61,50
• **Stettin**, 10. Juli. Rüböl still, per Juli 59,00, per Sept.-Oct. 59,00 M.
• **Köln**, 10. Juli. Rüböl loco 63,50, per Oct. 63,10, per Mai 1892 63,50.
• **Hamburg**, 10. Juli. Rüböl (unverzollt) matt, loco 61
• **Pest**, 10. Juli. (Reiter.) Kohlrapsöl per Aug.-Sept. 15,50 Gld., 15,60 Br.
• **Paris**, 10. Juli. (Schlußber.) (Reiter.) Rüböl matt, per Juli 75,00, per Aug. 73,50, per Sept.-Dez. 75,25, per Jan.-April 76,25.
• **Amsterdam**, 10. Juli. (Reiter.) Raps per Herbst —. Rüböl loco 33½, per Herbst 33½.
• **Petersburg**, 10. Juli. (Reiter.) Talg loco 46,00, per Aug. 45,50.
• **New-York**, 9. Juli. (Reiter.) Schmalz loco 6,40, do. (Rohe & Brothers) 6,80.

Petroleum.

• **Berlin**, 10. Juli. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posen von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., der diesen Monat —,— M. Durchschnittspreis —,— M.
• **Stettin**, 10. Juli. Loco 10,80.
• **Hamburg**, 9. Juli. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,40 Br., per Aug.-Sept. 6,55 Br.
• **Bremen**, 10. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum Standard white loco 6,25 Br. Geschäftslos.
• **Antwerpen**, 10. Juli. (Reiter.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez. u. Br., per Juli 16½ Br., per Aug. 16½ Br., per Sept.-Dez. 16½ Br. Ruhig.
• **New-York**, 10. Juli, vormittags. (Reiter.) (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificated per Aug. —,—.
• **New-York**, 9. Juli. (Reiter.) Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 6,90—7,05 Cts., do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Cts. Rohes Petroleum in New-York 6,30, do. Standard white in Philadelphia 6,85—7,00 Cts. Rohes Petroleum in New-York 6,30, do. Pipe line Certificated per Aug. 67½, eröffnete 67½. Ruhig.

Kartoffeln.

• **Berlin**, 9. Juli. (Hol.-Mitt.) Kartoffeln 12,50—21,95 M. per 100 kg.

Sämereien.

• **Petersburg**, 10. Juli. (Reiter.) Leinsaat loco 12,75.

Futterartikel rc.

Hamburg, 10. Juli. Palmkuchen, deutsche 112—115 M. Cocosnußkuchen deutsche 155—160 M., Baumwollsaatkuchen 132—136 M., Erdnußkuchen 130—150 M. je nach Qual., Rapskuchen 120—125 M., Leinkuchen 135—140 M., Palmkernschrot 93—98 M., für 1000 kg. Rüböl still, loco 60,50 M. Br. Leinöl matt, loco 45,00 M. Br.

Hanf.

• **Petersburg** 10. Juli. (Reiter.) Hanf 46,00.

Chemische Produkte.

• **London**, 9. Juli. Chilisalpeter 8 sh. bis 8 sh. 3 d. für gewöhnliche, 8 sh. 10½ d. für chemische Sorten.

Metalle.

• **Breslau**, 10. Juli. (Reiter.) Zink fest.
• **Amsterdam**, 10. Juli. (Reiter.) Banczinn 55¼.
• **Glasgow**, 10. Juli. (Reiter.) Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 1½ d. Nominell, geschäftslos.
• **Glasgow**, 10. Juli. (Reiter.) Roheisen. [Schluß.] Mixed numbers warrants 47 sh. 1 d.
• **Glasgow**, 10. Juli. (Reiter.) Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 510,958 Tons, gegen 702,636 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 71 gegen 80 vorigen Jahre.
• **London**, 10. Juli. (Reiter.) Chili-Kupfer 55¼, per 3 Monat 55¼.
• **London**, 10. Juli. (Reiter.) Blei, span. 12½ Lstrl., engl. 12½ Lstrl., Zinn 92½ Lstrl., Zink 23¾ Lstrl., Antimon — Lstrl.
• **New-York**, 10. Juli. Zinn Straits 20,40. Doll. Eisen Nr. 1 Collmeß 20 Doll.
• **New-York**, 9. Juli. (Reiter.) Kupfer per Aug. nominell.

Offertbriefe auf alle Art Annoncen, wie An- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und Angebote rc. werden stets unter strengster Discretion und ohne Kosten von der **Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co. in Halle a/S., Große Ulrichstraße 48,** entgegengenommen und den Inserenten auf dem schnellsten Wege zugestellt. Kataloge gratis und franko. Sorgfältige Auskunft über die geeignetsten Beilagen.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen:

Salvator alkalischer Lithion-Sauerbrunn

bei Nieren- u. Blasenleiden, Harngries, Gicht u. Rheumatismus, bei catarrh. Affectionen der Luftwege, Magen- und Darmkatarrh. Käuflich in Mineralwasser-Depôts. Salvatorquellen-Direction, Eperies.

Loefflund's peptonisirte Kindermilch u. Loefflund's Milchzwieback, die einfachsten, verdaulichsten und zuverlässigsten Nährmittel (nur in Wasser zu lösen, resp. zu kochen) für gesunde und kranke Kinder, sind namentlich während der heißen Jahreszeit von besonders großem Werth. Erprobt u. a. im Kaiser und Kaiserin Friedrich Kinder-Krankenhause in Berlin, ferner in Stuttgart in der Königin Olga-Heilanstalt, der Kinderkrippe „Bethlehem", im Mutterhaus der Königl. Landeshebammenschule und in vielen andern ähnlichen in- und ausländischen Anstalten, auch in den Familien dieser Aerzte im Gebrauch. — Erhältlich i. d. **Apotheken** u. d. **Gesellschaft Loefflund, Stuttgart.**

Bart kräftig und gesund erzeugt unschädlich und zuverlässig, wie tausende Fälle des besten Erfolges beweisen, mein **pilocarpinhaltiges Bartwuchspräparat** binnen vier bis sechs Wochen, selbst wenn noch keine Anlage vorhanden. Unter Garantie der Rückzahlung des Kaufpreises bei Nichterfolg (Angabe des Alters nöthig) Flacon **Mk. 2.90 Pfg.** nur direkt von **F. Neter**, Rückerstraße 10, **Frankfurt a. M.**

Berliner Börse,

10. Juli.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,00 G	
do. do.	3½	99,00 bz	
do. do.	3	85,00 bz	
do. do. Scrip	3	84,90 B	
Preuß. konf. St.-Anl.	4	105,90 B	
do. do. do.	3½	98,90 G	
do. do. do.	3	85,00 bz	
do. do. do. Scrip	3	84,90 B	
Staats-Schuldscheine	3½	99,50 G	
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	170,50 bz	
Badische St.-Anleihe	4	—,—	
Bayrische Stadt-Anleihe	3½	—,—	
Berl. Stadt-Obligation.	3½	96,75 bz	
Bremer Anleihe . . .	3½	—,—	
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—	
Hamburger Staatsanl.	3	84,30 G	
do. Rente . .	3½	96,75 bz	
Mainzer Stadt-Anl. . .	3½	—,—	
Sächsische Staatsrente	3	85,75 G	
do. Staatsanleihe	4	—,—	
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	—,—	
Provinzial-Pfandbriefe			
Landschaftl. Central .	4	—,—	
do. do. . .	3½	96,10 bz	
do. do. . .	3	84,75 bz	
Posensche, neue . .	4	101,80 B	
Sächsische	4	—,—	
Ostpreuß. Schuldbriefe	3½	95,60 bz G	
Westpreuß. do. . .	3½	96,10 B	
Rentenbriefe.			
Preußische	4	102,05 B	
Posensche	4	101,90 bz	
Preußische	4	101,80 G	
Sächsische	4	102,00 B	
Schlesische	4	102,00 B	
Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,50 G	
Bayrische Prämien-Anl.	4	143,75 B	
Braunschweig. 20 Thlr.-Lo.	3	104,25 bz	
Deßauer Prämien-Anl.	3½	—,—	
Köln-Mindener Pr.-Anl.	3½	134,00 bz	
Lübecker Prämien-Anl.	3½	131,20 B	
Meininger Pr.-Pfdbr. .	4	127,75 bz	
Meininger Loose . . .	—	27,50 bz B	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	128,00 bz	

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe. .	4	101,30 bz B	
Deutsche Grundpf.-B.	4	101,00 bz B	
do. do.	3½	96,60 bz B	
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,00 bz	
do. do. (Stein.)	4	101,50 bz B	
Holst. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	112,50 B	
do. do. II. abg.	3½	108,10 bz	
do. III. rzb. jul 110 abg.	3½	100,25 G	
do. IV. rzb. jul 110 abg.	3½	98,60 G	
do. V. do. do.	3½	98,10 G	
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,80 bz G	
Hr. Hendel, Bergw.-Obl.	4	102,10 G	
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	101,00 bz G	
Pr. Boden.-C.-B.-Pf. unk.	5	113,25 bz	
do. do. Ser. III. . .	5	105,75 bz	
do. do.	4	100,80 bz G	
do. do.	3½	94,25 bz	
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	101,20 B	
do. do. do.	3½	93,90 bz G	
do. C.-B.-Com.-Obl.	4	93,90 bz G	
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	111,50 G	
do. do. Ger. rz. 100	4	101,50 bz G	
do. do.	3½	95,30 bz G	
Rheinische Hyp.-Pfdbr.	3½	93,60 bz	
do. (fundd. 90)	4	100,50 bz	
Sächs. Bodencreditanst.	4	100,80 bz G	
Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	4½	—,—
do. do.	6	4½	99,60 G
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	99	92,00 G

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	42,90 bz	
do. do. . .	4½	32,50 G	
Buenos-Aires Gold-Anl.	4½	30,10 B	
Bukarester	5	96,25 B	
Egyptische Anleihe .	4	97,60 bz	
do. do. . .	5	—,—	
Finnländer Loose . .	—	59,10 B	
Griechische Nl. 1881—84	5	65,50 bz G	
do. Gold-R. n. 1890	5	80,25 bz G	
do. Monopol-A. fl.	4	68,80 bz G	
do. konf. Gold-Rente	4	61,20 bz G	
Italienische Rente . .	5	92,10 B	
Ital. Mittelmeerbahn .	5	95,20 B	
Meyenthagener Stadt-A.	3½	95,10 G	
Mailänder Stadt-Anl. .	4	55,90 bz G	
Mexikanische Anleihe .	6	85,75 B	
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	76,10 bz	
Norwegische Anleihe .	3	—,—	
Oesterreich. Papierrente	4½	80,10 G	
do. Silberrente .	4	80,40 bz	
Oesterreich. Gold-Rente	4	96,10 bz	
do. Kredit 1858	—	328,25 bz	
do. 1860er Loose	5	123,80 bz	
do. 1864er Loose	—	320,00 G	
Portugiesische Anl. 1888	3	65,40 bz G	
Römische II/V. St.-A.	4	81,75 bz G	
Rumänische St.-Rente	6	—,—	
do. fund.	5	101,60 bz	
do. unkort.	5	96,60 B	
do. St.-Rente .	4	85,80 bz	
Russ. konf. Anleihe 1880	4	98,20 G	
do. do. I. Lifs.-Anl.	4	97,60 B	
do. do. II. do.	4	97,50 bz	
do. Orient-Anl. II.	5	—,—	
do. do. III.	5	71,30 B	
do. Pr.-Anl. 1864 .	5	174,75 B	
do. Pr.-Anl. 1866 .	5	—,—	
Russ. Gold-Rente 1883	6	104,10 bz G	
do. do. (kleinepln.)	5	108,50 bz G	
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	94,50 bz G	
Russ. Nikolai-Eisenb. .	4	95,40 bz G	
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	101,90 B	
do. do.	4	101,80 bz	
do. Rente . . .	3	85,30 G	
do. Anleihe . . .	3½	94,40 B	
Serbische amort. Rente	5	88,60 bz G	
do. neue Anleihe .	5	94,50 bz G	
do. Eisb.-Hyp.-Obl.	5	92,50 B	
Türkische Zoll-Oblig. .	5	—,—	
do. fund. Anleihe	1	18,50 B	
Türkenloose	4	72,50 B	
Ungar. Gold-Rente . .	4	91,50 bz G	
do. do. mittel	4	92,90 B	
do. Gold-Inv.-A.	4½	100,40 bz G	
do. Papier-Rente	5	88,50 bz G	
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	—,—	
do. do. Silber-A.	4½	86,80 G	
do. Grundentlast.-Obl.	4	86,30 B	

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede . . .	4½	114,25 bz	
Marienb.-Mlawka . .	5	111,50 B	
Ostpr. Südbahn . . .	5	114,50 bz	
Saalbahn	5	103,60 bz	
Weimar-Gera . . .	5	92,00 bz G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht. . .	2½	64,00 B	
Altenburg-Zeitz . . .	8½	183,50 G	
Dortmund-Enschede .	4	197,75 bz	
Gotha-Lübed	1½	52,10 bz G	
Grauff. Eisenb. . . .	5½	85,80 bz	
Kreisbahn	4	116,75 bz	
Krefeld-Uerdingen . .	0	36,25 bz	
Ludwigshaf.-Berbach	10	225,25 G	
Lübeck-Büchen . . .	7½	155,75 bz	
Mainz-Ludwigshaf. .	4½	114,00 bz	
Marienb.-Mlawka . .	1	63,50 bz	
Niederwaldbahn . .	3	50,10 bz G	
Ostpreuß. Südbahn .	½	80,90 bz	
Saalbahn	0	38,75 bz G	
Weimar-Gera . . .	0	20,00 bz	
Wernsbahn	3	79,25 bz	
Russisch-Teplitz . . .	20	—	
Böhmische Nordbahn	7	108,00 bz	
do. Westbahn . .	7½	—	
Buschtiehrader Bahn .	10½	210,00 bz	
Dux-Bodenbach . . .	12½	238,75 G	
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	92,30 G	
Gottharbahn	6½	135,00 bz	
Graz-Köflach	7	118,10 B	
Ital. Mittelmeerbahn .	5½	100,75 bz B	
Jvangorod-Domkr. B.	5	105,60 G	
Kaschau-Oderberg . .	4	77,25 G	
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4½	89,80 bz	
Kursk-Kiew	12,86	—	
Lemberg-Czernowitz .	7	—	
Lüttich-Limburg . . .	0,40	23,40 bz G	
Oesterr. Südbahnen . .	4½	74,25 bz	
do. Nordwestbahn .	4½	89,00 G	
do. Lit. B. Elbethal .	5½	91,30 bz	
do. Staatsbahn . .	4	125,40 bz	
Stadt-Oedenburg . . .	1½	27,50 bz G	
Tarnow-Leopolder . .	3½	80,30 bz G	
Russische Gr. E.-B. .	6,66	133,75 bz	
do. Südwestbahn .	5½	82,60 bz	
Schweizer Central . .	6½	159,75 G	
do. Union . . .	4½	104,50 bz	
Südbahn. (Lombardische)	0,8	45,20 bz	
Warschau-Terespol .	5	—	
Warschau-Wien . . .	18½	226,00 bz G	
Westgalizianische . . .	3½	62,75 bz G	

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	5½	100,63 G	
Amsterdamer Bank .	8½	152,10 G	
Bank f. Handel u. Prod.	3	65,00 bz G	
Berg.-Märkisch. Bank .	7	118,90 G	
Berliner Kassen-Verein	7½	136,75 G	
do. Handels-Ges.	9½	135,50 bz	
do. Internat.-Kdt.	6	97,50 bz	
do. Wechslerverein.	11	128,75 G	
Börsen-Handelsverein	13½	159,50 bz B	
Braunschweig. Bank .	5½	106,00 bz	
do. Kreditanstalt .	6½	110,00 bz	
Bremer Bank	6	108,50 G	
Breslauer Diskont.-Bk.	6	96,30 bz	
do. Wechsler-Bank.	6	99,80 bz	
Dänische Landm.-Bank	5½	—	
Danziger Privatbank .	5½	—	
Darmstädter Bank . .	9	135,80 bz	
Darmstädter Zettelbank	4	—	
Deßauer Kredit (neue)	9	—	
do. Landesbank	8½	140,25 G	
Deutsche Bank . . .	10	151,40 bz	
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	8	117,75 bz	
do. Genossenschb. .	7	122,75 G	
do. Grundschuldbank	6½	130,50 G	
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	6½	112,75 B	
do. Nationalbank .	5½	—	
Diskonto-Gesellschaft .	11	176,25 bz	
Dresdener Bank . . .	10	138,70 bz	
do. Bankverein .	6	115,25 G	
Gerner Bank	0	62,75 bz	
do. Hdls.-Kred.-Kt.	6	15,20 bz	
Gothaische Zettelbank	6½	116,75 bz	
do. Grund-Kredit-Kt.	0	85,50 bz G	
do. junge (Lpz.)	0	62,60 G	
Hannoversche Bank .	5½	112,60 G	
Koburg Gotha Kred.-Ges.	5	—	
Leipziger Kredit-Anstalt	12	187,50 bz G	
Magdeb. Bankverein .	6	—	
do. Privatbank . .	6½	140,00 G	
Mitteldeutsch Bankverein	11½	122,25 G	
Meining. Hyp.-B. 50pr.	5	101,00 G	
Mitteldeutsche Kreditbk.	6	103,20 bz	
Nationalkt. f. Deutschl.	9	117,10 bz	
Nordostdeutsche Bank .	8½	145,10 bz	
do. Grundkreditbank	0	—	
Oesterr. Kredit-Anstalt .	10½	160,80 bz	
Petersb. Diskonto-Bk.	16	—	
Petersb. Int. Handelsb.	12½	—	
Pomm. Hyp. conv. neue	6	109,50 G	
Preuß. Bod.-Kred.-A. .	7	124,50 G	
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	154,00 G	
do. Hyp.-Akt.-Bank .	6½	120,00 G	
do. Hyp.-V. (-9. 25%)	8	165,75 bz G	
do. do. Boll-Akt.	8	113,20 B	
do. Leihbank	8	—	
Reichsbank (3½proz.).	8,04	145,20 bz	
Rostocker Bank . . .	1½	70,00 B	
Russische Bank f. a. H.	7	—	
Sächsische Bank . . .	6	116,60 G	
Berlindunk Berlin . .	—	—	
Marchan Diskontobank	8½	—	
Weimarische Bank konv.	11	128,00 bz	
Westfälische Bank . .	6½	114,10 G	
Wiener Bankverein . .	8	97,00 G	

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	96,70 G	
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	105,90 bz	
Holst. Marsch.	4	—	
Magdeb.-Wittenberge .	4	—	
Mainz-Ludw. gar. tonb.	4	—	
do. 1878er . .	4	—	
do. 1874er . .	4	—	
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	—	
Oberschles. gar. Lit. E	3½	—	
Ostpreußische Südbahn	4½	—	

Eisenbahn-Prioritäten.

Albrechtsbahn garantirt	5	96,80 G	
Böhmische Nordb. Gold	4	106,70 bz G	
Buschtiehrader Gold .	4½	101,75 G	
Dux-Bodenbach II . .	5	92,25 G	
do. do. III . .	5	106,50 bz G	
Dux-Prag	5	106,50 G	
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	86,20 bz G	
Italienische Eis.-Obl. .	3	56,30 bz	
Kaschau-Oderberg . .	5	85,30 G	
do. . . Gold	4	96,75 bz	
Kronprinz-Rudolf Bk. .	4	92,10 bz G	
Lemberg-Czernow. IV.	4	86,40 bz G	
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	84,20 G	
do. do. 1874	3	81,60 G	
do. Frzg.-Nely, neue	3	81,60 bz G	
do. Gold-Pr.	5	106,50 bz	
Oesterr. Stbb. Syr. 1885	3	78,80 G	
do. Nordwestbahn	5	92,40 G	
do. 1874r. Gold-Pr.	5	107,20 bz	
Pilsen-Priesen	4	—	
Südbahn. Bahn (Lomb.)	3	65,00 bz	
do. Oblig.	5	104,60 bz	
Ungar. Nordostbahn .	5	87,60 G	
do. do. Gold	5	102,70 G	
do. Stb.-Stb.-Anl.	4½	86,90 G	
Portugiesische Eis.-Obl. gar.	4½	72,00 bz G	
do. do. neue	4½	66,75 G	
Jvangor.-Dombrowo .	4½	101,50 G	
Große Russische . . .	3	81,50 G	
Koslow-Woronesch .	4	93,50 bz	
Kursk-Charkow-Asow .	4	94,75 G	
Kursk-Kiew	4	94,25 bz	
Moskau-Kursk Prior. .	4	—	
Moskau-Sjasran . . .	4	94,90 bz	
do. Smolensk . . .	5	100,90 G	
Riasloff-Morczansk . .	5	101,10 G	
Rybinsk-Bolog . . .	5	94,70 G	
Rjasan-Koslow . . .	4	93,80 bz	
Schuja-Ivanowo . . .	5	100,10 G	
Südwestbahn	4	96,40 bz G	
Transkaukasische . . .	3	82,20 bz	
Wladikaukas gar. . .	4	96,40 bz G	
Warschau-Wien . . .	4	99,75 G	
Zarskoe-Selo	5	92,80 G	
Oeste de Minas . . .	5	83,70 bz	
Central Pacific . . .	6	—	
Northern Pacific . .	1	113,25 bz	
do. II. . .	6	108,50 G	
do. III. . .	6	105,50 G	

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Mönzen conv. .	0	44,50 bz G	
Anhalter Kohlenwerke .	6	99,60 G	
Bochumer Gußstahlfabr.	10	111,50 bz	
Bonifacius	13½	119,00 bz	
Braunschw. Kohlenwerke	5	—	
do. do. St.-Pr.	6	95,25 bz G	
Dannenbaum	10	123,50 bz	
Donnersmarckhütte . .	6	77,50 bz	
Dortm. Bergb. Lit. A.	10	62,25 bz G	
Dortm. U. St.-P. St.-Pr.	4	66,50 bz	
Gelsenkirchener . . .	12	156,50 bz	
Harzer Bergwerk . . .	0	—	
do. do. Pr.-St.	—	—	
Harpener Bergbau . .	15	185,25 bz	
Hibernia	19	169,00 bz	
Hörder Hütten conb. .	1	28,00 bz G	
do. do. Pr.-St.	5	66,00 bz G	
Königs- u. Laurahütte	11	120,00 bz	
Rauchhammer conv. .	13	132,50 bz G	
Luise Tiefbau conv. .	9	111,70 bz G	
do. do. St.-Pr.	13	144,25 bz	
Magdeburger Bergwerk	23½	254,75 B	
Marienb. (Kopenau) .	6	65,50 G	
Oberschl. Eisenb.-Bed. .	5	63,50 bz	
do. Eisen-Ind .	11	122,00 bz G	
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	93,50 bz G	
do. do. Lit. B.	—	53,50 G	
Pluto, Bergwerksgesellsch.	25	167,50 bz G	
do. do. St.-Pr.	25	172,00 bz G	
Riebeck Montanwerke .	15	172,00 bz G	
Rositzer Kohlen . . .	5½	79,50 bz G	
Sächs.-Thür. Braunk. .	9	150,25 G	
Schlesische Kohlenwerke .	0	43,50 bz G	
do. Zinkhütten . .	18	194,90 bz G	
Stadtberger Hütte . .	15	116,00 bz G	
Stolberger Zinkhütte .	3½	65,75 bz G	
do. St.-Pr. 5%	5½	126,25 bz G	
Westeregeln Alkali . .	11	149,50 G	
Westfäl. Union St.-Pr.	12	113,50 G	
Wurm-Revier	7	104,90 bz	

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv. .	2	81,50 G	
Allg. Elektr.-Ges. (Ehl.)	10	159,00 bz	
Anglo-Kont. Guanow .	12½	140,00 bz B	
Bau-Gesellschaften:			
A.-G. f. Bau-Ausf.	6½	92,60 G	
Berliner Neustadt .	—	68,00 bz B	
Bollaue	3	72,25 G	
Bazar-Gesellschaft . .	10	198,00 G	
Brauereien:			
Bock	1	61,50 bz G	
Böhmisches Brauhaus	14	212,00 bz G	
Königstadt	6	121,50 bz	
Leipzig Riebeck . .	10	—	
Schultheiß	16	279,50 G	
Tivoli	4	123,50 bz G	
Union	4	111,00 bz	
Berliner Bagerhof . .	0	184,50 bz G	
do. do. St.-Pr.	5	112,50 G	
do. Elektr.-Werke .	10	167,25 bz G	
Braunschweiger Jute . .	6	—	
Breslauer Delkuchen .	4½	102,90 bz	
Brüsseler Papierfabrik	8	—	
Chemische Fabriken:			
Heinrichshall . . .	5	95,25 G	
Leopoldshall	5	87,25 G	
Scherring	19	250,75 G	
Stassfurt	8	131,00 bz G	
Danziger Oelmühle . .	5	127,75 B	
do. do St.-Pr.	5	125,50 G	
Deutsche Kont.-Gas .	10	165,00 G	
Egestorff Salzwerk . .	7	115,50 bz G	
Elandgruber Kattun .	3	—	
Flensburger Zuckerfabrik	8½	117,00 G	
Greppiner Werke . .	7	99,00 B	
Hammisfabr. Forrobert	3	80,50 G	
do. Botzt u. Wilube	7	131,75 G	
do. Wolpt u. Schl.	6½	100,50 B	
Hildebrandsche Mühlen.	12	145,75 bz G	
Jeserich, Köhphalt . .	5	90,00 B	
Kaiserhof conv. . . .	8	115,50 B	
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	105,50 bz G	
Maschinenfabriken:			
Anhalt. Maschinen .	6	95,25 B	
Breslau (Linke) . .	14	165,00 bz G	
Chemnitzer	10	113,50 G	
Fremd conv.	13	230,00 G	
Grüson-Werke . . .	5	152,60 bz G	
Hollesche	35	—	
Hackert Brücken . .	12	128,50 G	
do. do. St.-Pr.	13	142,00 bz G	
Hartmann	11	144,10 bz	
Commersche ker. . .	6	79,10 G	
Schiffsgar Stettin . .	5	—	
Schwerkopff	16	251,00 bz G	
Zelper	20	—	
Rähm. Fritzer u. Roßm.	0	85,00 G	
Reuß. Wagenbau . .	3	83,25 G	
Nordseefischerei Wesser	2½	64,00 bz G	
Nordseefischer Kloph .	7	112,20 B	
Rositz Zucker	4	68,25 bz G	
Saline Salzungen . .	6½	92,10 B	
Schäffer u. Walker . .	5	105,50 G	
Strassburger Spielkarten	6½	102,50 B	
Thüringer Saltmen . .	5	71,50 B	
Transportgesellschaften:			
Kette Schiffahrt . .	3	66,10 bz G	